

Unsere Gemeinde 9

58. Jahrgang
September 2010

Zeitung der evangelischen Gehörlosen



Die Gleichnisse Jesu

Was ist Glück?

An einem warmen, sonnigen Tag mit einem Eis am See sitzen – die Frau oder den Mann fürs Leben gefunden haben – den Jackpot im Lotto gewinnen – nacheinander Untersuchung beim Arzt der Satz: Es ist alles in Ordnung! Was ist Glück?

Manchmal ist man mitten drin und merkt es nicht.

Berlin, an einem Morgen im Sommer kurz nach 8 Uhr: Ein großer Supermarkt hat gerade geöffnet. Berge von Äpfeln, Ananas und Erdbeeren gibt es da, mindestens 50 Sorten Käse, 25 verschiedene Joghurts mit Früchten, 18 Biersorten, eine Fisch- und eine Fleischtheke. Trotz der frühen Stunde sind schon viele Menschen zum Einkaufen gekommen. Es sind aber nur zwei Kassen offen. Und da bilden sich Schlangen. Fünf Minuten Wartezeit – höchstens zehn.

In der Schlange kommt Ärger auf: „Jetzt muss man hier noch warten.“ – „Die könnten ja wohl noch eine Kasse mehr aufmachen.“ – „Aber das ist denen doch egal, ob wir hier stehen und warten. Bezahlen müssen wir am Ende sowieso.“

Mitten im Überfluss und Wohlstand mit vollem Einkaufswagen und vollem Portemonnaie – aber keine glücklichen Menschen, sondern Unzufriedenheit.

Wohlstand ist schön. Aber er macht nicht glücklich. Ständig entstehen neue Wünsche und Bedürfnisse. Wer hungert, der steht lange für ein bisschen Essen an. Wer alles hat, für den sind fünf Minuten Wartezeit im Supermarkt „unzumutbar“.

Woher kommt also Glück?

Vielleicht kommt Glück mit der Liebe? So erzählen es unzählige Bücher und Filme. Wer liebt, der ist glücklich. Mit Menschen

zusammen sein, die man liebt – das ist wunderschön. Aber es ist nur die halbe Wahrheit. Denn Liebe ist auch Arbeit: miteinander reden, Kompromisse finden, auf manches verzichten, was mit diesem Partner nicht möglich ist, den Respekt bewahren, auch wenn ich den anderen in Unterhosen kenne. Deshalb gibt es so oft nach der ersten Verliebtheit einen Absturz, wenn die Partner merken, dass diese Arbeit nicht gelingt.

Was ist also Glück?

Die Beatles hatten mal ein Lied mit dem Titel „Happiness is a warm Gun“ – das bedeutet übersetzt ungefähr: Glück – das ist eine Spritze mit Heroin. Das kurze Glück einer selig machenden Droge. Aber das kann es ja nun auch nicht sein.

Was daran stimmt: Bestimmte chemische Prozessen im Gehirn führen zu Glücksgefühlen. Das kann man mit Drogen „machen“. Aber wichtiger ist es, das Glück selbst zu „machen“. Dann funktionieren die chemischen Prozesse im Gehirn auch, und Menschen fühlen sich glücklich.

Glücklich ist, wer ...

Für Glück muss ich nicht alles haben, was ich will – das zeigt das Beispiel im Supermarkt. Aber ich muss mit dem zufrieden sein, was da ist: mit mir selbst, mit den Menschen um mich herum, mit dem Leben, das ich führe. Wer tief im Leid steckt, der kann nicht glücklich sein. Aber es muss auch nicht alles perfekt sein. Ein glücklicher Mensch kann auch einmal ärgerlich oder traurig sein. In einer glücklichen Ehe kann es auch einen Streit geben. Glücklich ist, wer die Dinge so nehmen kann, wie sie sind. Wer immer etwas anderes will, mehr oder weniger, wer sich vergleicht mit anderen und immer das Gefühl hat: Die anderen haben es besser. Der kann nicht glücklich sein.

Deshalb an alle, die glücklich sein wollen, ein Tipp für diesen Monat: Werden Sie aufmerksam für das, was da ist, und nicht für das, was fehlt.

ROLAND KRUSCHE



Zu unserem Titelbild:



© Lorraine Swanson - Fotolia.com

Was macht der Mann da? Mitten im Kornfeld mit seiner Angel? Fische fangen - ohne Wasser? Korn ernten - mit einer Angel? Und was hat das mit den Gleichnissen Jesu zu tun?

Die letzte Frage beantwortete ich zuerst: Stundenlang habe ich tausende von Bildern angeschaut um ein Foto für die Titelseite zu finden. Viele verschiedene Stichwörter eingegeben: Gleichnis, Jesus, Glaube, Fischer ... Bauer - alles Begriffe aus den Gleichnissen. An diesem Bild von Lorraine Swanson bin ich hängen geblieben. Ich fand es einfach witzig. Und eigentlich könnte es selbst ein Gleichnis sein:

Ein Mann kaufte sich eine teure und moderne Angel. Er lernte, wie man die Angel richtig auswirft. Er fertigte sich kunstvolle Köder und besorgte sich wasserfeste Stiefel. Dann stellte er sich mitten in ein Kornfeld um Fische zu fangen. Ein zweiter Mann nahm einen Stock, befestigte daran ein Band mit einem Haken und spießte Brotkrumen auf. Dann stellte er sich an einen See, um zu angeln. Wer von den beiden handelte klüger?

Natürlich der zweite Mann. Was nützt einem die beste Angel und die viele Übung, wenn man an den falschen Ort geht, um zu Angeln.

Das gilt ja nicht nur für das Angeln. Was nützt es mir für mein Leben, wenn ich alles habe, was man sich nur wünschen kann und dann doch nichts aus meinem Leben mache, weil ich alles nur benutze, um mir und anderen das Leben schwer zu machen.

RONALD ILENBORG

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den meisten Bundesländern sind die Ferien vorbei - nur in Baden Württemberg und Bayern müssen die Kinder erst Mitte September wieder in die Schule. Für manche Menschen ist das die ideale Zeit, um Urlaub zu machen - weniger Menschen und geringere Preise.

Was ist eigentlich Glück? Haben Sie sich das auch schon mal gefragt. Hier eine mögliche Antwort.

Seite 2

Jesus hat zu den Menschen viel in Gleichnissen gesprochen. Ein paar Beispiele mit Erklärungen finden Sie hier.

Seite 26

Im Internet habe ich über eine Umfrage bei Gehörlosen gesehen. Vielleicht möchten Sie sich beteiligen. Mehr erfahren Sie hier.

Seite 27

Wir wünschen allen unseren Lesern einen schönen September - die Hitze des Sommers ist schon vorbei, aber noch ist der Herbst nicht da.

Für das ganze Redaktionsteam
Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Was ist Glück?	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Liebe Leserin, lieber Leser	Seite 3
Hoch lebe die Vielfalt!	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Evangelische Heilige - Nicolaus Zinzendorf	Seite 6
Kontakte	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 20
Geburtstage	Seite 21
Rätselseite	Seite 22
Septemberwunsch	Seite 23
Spenden für die Gehörlosenmission	Seite 23
Lexikon: Gleichnisse	Seite 23
Dichter - Priester - Politiker: Ernesto Cardenal	Seite 24
Filmtipp: Chihiros Reise ins Zauberland	Seite 25
Leserbrief	Seite 25
Saat - Wachstum - Ernte: Bilder für den Glauben	Seite 26
Vorurteile gegen Gehörlose?	Seite 27
Sieh mal an !	Seite 28

Hoch lebe die Vielfalt!

Kommunikationsforum – Straßenfest – Tag der offenen Tür in allen Gehörloseneinrichtungen Berlins – „Türkisparade“ – Infostände in der Stadt – Gebärdensprachfestival ... Das wird eine Woche!

Nicht nur ein „Tag der Gehörlosen“, sondern sieben Tage Gehörlosenkultur in Berlin.

Das genaue Programm steht leider erst nach dem Redaktionsschluss von **Unsere Gemeinde** fest. Ab Ende August steht es im Internet unter www.deafberlin.de. Wer kein Internet hat, bekommt Informationen auch per Fax in der Ev.

Gehörlosengemeinde Berlin unter (030) 265 26 33.

Aber so viel steht schon fest:

17. September: Kommunikationsforum

18. September: Straßenfest in der Friedrichstraße

19. September: „Tag der offenen Tür“ in der Ev. Gehörlosengemeinde, Bernburger Straße 3-5 (an der Lukaskirche, Programm siehe unten). Mit dabei: der Allgemeine Taubstummengemeinschaftsverein, die katholische Gehörlosenseelsorge, der Sozialdienst, die Gebärdensprachschule

gebaerdenservice.de, die Kommunikationsassistenten-Vermittlung gebkom und der Jugendverein jubel³.

20. bis 23. September: Tage der offenen Tür in allen großen Berliner Gehörloseneinrichtungen (nähere Informationen im Programmheft ab Ende August)

24. September: Gebärdensprachfestival in der Urania

25. September: Türkis-Parade – Türkis ist die Farbe der Gehörlosen. Keine Demonstration für oder gegen etwas, sondern eine Parade, auf der die Gehörlosen ihre Kultur zeigen.



Einer der Höhepunkte der Deaf Week ist das Straßenfest - Foto: R. Krusche

Und hier das Programm für Sonntag, den 19. September in der Ev. Gehörlosengemeinde:

11.00	Gottesdienst in der Lukas-Kirche			
11.30	Mittagessen; danach fortlaufend: Filme, Präsentationen, Infotische			
12.30	DGS für Gehörlose	Bibel kreativ	Bildung damals und heute	WORKSHOPS
13.30	Meditation	Gebärdensprache	Lormen	
14.30	Vortrag Allg. Taubstummengemeinschaftsverein	DGS für Hörende	Bibel kreativ	
15.30	Lormen	Gebärdensprache	Jugend kreativ	
16.30	DGS für Gehörlose	Meditation	Bibel kreativ	
17.30	Abschluss			

Auf ein Wort

Ein Mensch freut sich am Essen und Trinken. Bei all seinem Bemühen hat er guten Mut. Das ist ein Geschenk Gottes.
Prediger 3,13



„Mama was kann ich mit Geld kaufen?“ ,so fragt meine Tochter. Sie ist 5 Jahre alt.

„Eis kannst du mit Geld kaufen.“ antworte ich.

„Und was noch?“ „Zum Beispiel dein neues Fahrrad haben wir mit Geld gekauft.“

„Und was noch?“ „Eigentlich fast alles: Essen, Trinken, Kleidung, Bücher, Spielsachen.“

„Was kann ich denn nicht mit Geld kaufen?“ will sie nun wissen.

Ich muss überlegen. „Naja, echte Liebe kannst du nicht kaufen. Die kannst du nur geschenkt bekommen.“

„Und was noch?“ Hm, jetzt wird es schwer.

„Wahre Freunde kannst du nicht kaufen.“

„Und was noch?“ Jetzt weiß ich bald auch nichts mehr, dabei spüre ich: Es gibt so vieles, das ich nicht mit Geld kaufen kann, das „unbezahlbar“ ist. Gott Lob!

Mir fällt der Vers aus dem Buch des Prediger Salomo ein:

Ein Mensch freut sich am Essen und Trinken. Bei all seinem Bemühen hat er guten Mut. Das ist ein Geschenk Gottes.(Prediger 3,13)

„Weißt du,“ beginne ich wieder, „ Freude am Leben, die kannst du nicht kaufen. Viele Firmen versprechen zwar in der Werbung: Mit unserem

Produkt werden Sie glücklicher, aber das stimmt nicht.“

„Warum nicht?“

„Der Besitz von Gegenständen macht uns immer nur eine kurze Zeit fröhlich. Dann denken wir: ‚Ich habe ein Auto, ja und? Das hat doch jeder. Ich möchte etwas besonderes haben.‘ Denn tief in unserem Herzen wollen wir selbst etwas besonderes sein. Wir verwechseln unseren Besitz mit unserem eigenen Wert.

Aber unseren eigenen Wert können wir nicht kaufen. Der liegt in unserem Herzen.

Der ist ein Geschenk Gottes. Dass wir leben, atmen, fragen und antworten können, das ist Gottes Geschenk an uns.“

„Ach so!“ lautet die kurze Antwort und schon hüpfte meine Tochter auf einem Bein davon.

Sie ist mit Gedanken tief versunken in dem, was sie tut. Und dabei ist guten Mutes, eben lebensfroh.

Gebe Gott mir und Ihnen, das Leben mit all seinen Chancen jeden Tag neu als Geschenk Gottes zu nehmen. Nicht als eigenen Verdienst, sondern als Gabe Gottes und manchmal auch als Aufgabe!



Die Autorin

Barbara Plümer lebt in Siegen, ist 39 Jahre alt und verheiratet. Sie ist Mutter einer 5jährigen Tochter. Nach 4 Jahren in Witten ist sie seit Dezember 2009 Gehörlosenseelsorgerin in den Kirchenkreisen Siegen und Wittgenstein.

Fotos auf dieser Seite: Bundesarchiv, Tropenmuseum, R.Ilenborg



„Heilig sind wir alle“ – das ist eine tiefe Erkenntnis des christlichen Glaubens: Heilig sind Menschen, weil Gott sie liebt – nicht, weil sie besonders heilig leben. Aber es gibt Menschen, deren Leben besonders viel Liebe und Menschenfreundlichkeit ausstrahlt. Man kann diese Menschen bewundern und sie als Vorbild für das eigene Leben nehmen. Einige davon stellen wir Ihnen in den nächsten Ausgaben von *Unsere Gemeinde* vor. Heute: Nikolaus von Zinzendorf.

Nikolaus von Zinzendorf Der Mann, der die Losungen erfunden hat

In diesem Jahr ist es 250 Jahre her, dass Nikolaus von Zinzendorf gestorben ist. Er ist der Gründer der Herrnhuter Brüdergemeine. Seit 1731 gibt die Brüdergemeine jedes Jahr die Losungen heraus. Heute werden sie in 50 Sprachen übersetzt und begleiten Christen auf der ganzen Welt durch Tag. Wer war der Mann, mit dem alles angefangen hat?

Geboren wurde **Nikolaus Ludwig Reichsgraf von Zinzendorf und Pottendorf** (so sein voller Name) im Jahr 1700. Seine Familie gehört zum höchsten Adel im alten Kaiserreich. Sein Vater starb früh, und er wuchs bei seiner Großmutter in der Oberlausitz auf. Die Großmutter war eine sehr fromme Frau, und ihr Enkel hat diese Frömmigkeit übernommen. Er wollte Theologie studieren, aber seine Familie bestimmte, dass er Jurist werden musste. Er sollte in den Dienst des Kurfürsten von Sachsen eintreten, wie es sich damals für einen Reichsgrafen gehörte.

Sieben Jahre war er Hofrat in Dresden beim Kurfürsten von Sachsen. In dieser Zeit erwarb er das Gut Berthelsdorf in der Oberlausitz als neuen Sitz seiner Familie und heiratete dann Erdmuth Gräfin von

Reuß. Sein Herz aber gehörte nicht dem Staatsdienst, sondern dem christlichen Glauben. Er schrieb fromme Gedichte und Kirchenlieder (das bekannteste Lied: Jesu, geh voran). Er gründete Hauskreise, in denen gemeinsam gebetet und in der Bibel gelesen wurde.

Entscheidend für seinen Lebensweg war dann die Begegnung mit Christian David, einem Zimmermann aus Mähren. Er begegnete ihm in einem Hauskreis in Dresden. David fragte Zinzendorf, ob er auf seinem Gut Berthelsdorf Glaubensflüchtlinge aufnehmen würde. In Böhmen und Mähren (heute: Tschechien) wurden damals nämlich evangelische Christen hart bestraft, wenn sie nicht wieder katholisch werden wollten. Zinzendorf erlaubte den Flüchtlingen, sich bei ihm anzusiedeln, und so kamen 300 Menschen und gründeten die Siedlung, die bald den Namen „Herrnhut“ bekam.

Diese Siedlung wurde für Zinzendorf zum neuen Zentrum seines Lebens. Er quittierte 1727 den Staatsdienst in Dresden und widmete sich ganz seinem Gut und dem Gemeindeleben in Herrnhut.

1727 wurden die Herrnhuter Statuten verabschiedet. In 41 Punkten wurden die Rechte und Pflichten der Bewohner genau festgelegt. Dazu kamen dann noch 42 Abschnitte über brüderliche Zusammenleben in der christlichen Gemeinde – die Gründungsurkunde der „Herrnhuter Brüdergemeine“, wie sie noch heute existiert. Und sie heißt tatsäch-



Dies Bild von Zinzendorf stammt von 1854 aus dem Buch „Zweihundert deutsche Männer in Bildnissen und Lebensbeschreibungen“ von Ludwig Bechstein.

lich „Gemeine“ ohne „d“! Das stecken die Worte „gemeinsam“ und „Gemeinschaft“ drin.

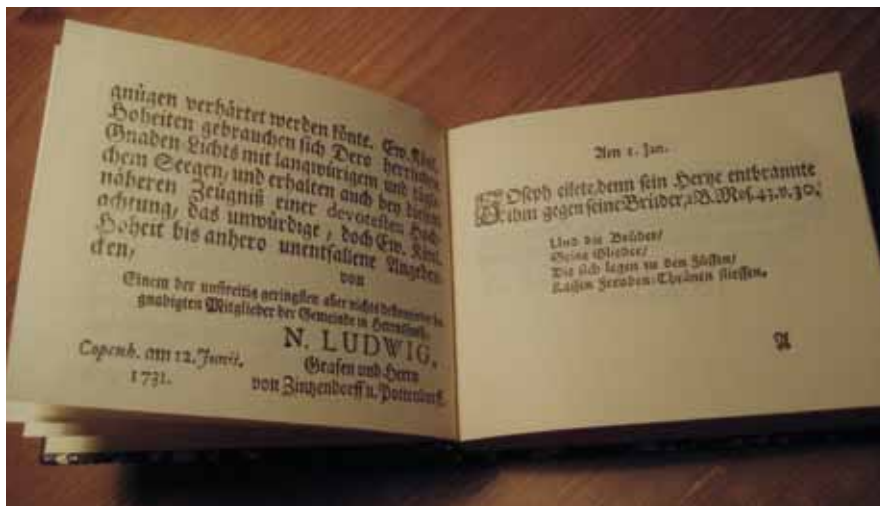
Zinzendorf unternahm in den nächsten Jahren viele Reisen in Deutschland und Europa, daraus entstanden mehrere Ableger der Brüdergemeine. Andere Herrnhuter waren in Nordamerika als Missionare unterwegs.

Was war das besondere in der Herrnhuter Brüdergemeine? Wie der Name schon sagt: Gemeinschaft in Christus, und zwar gleichberechtigt für Männer und Frauen. Die Glaubensflüchtlinge kamen aus verschiedenen evangelischen Kirchen und Sekten (Lutheraner, Reformierte, Böhmisches Brüder, auch Katholiken gab es) – hier wurden sie zu einer Gemeinschaft. Auch die Standesunterschiede spielten keine Rolle. Ob einer Reichsgraf war oder Zimmermann, war in der Gemeinschaft egal.

Zinzendorf hat 1728 angefangen, sich für jeden Tag in Herrnhut ein Losungswort auszudenken. Daraus entstand dann 1731 das erste Losungsbuch.



Taufe von Indianern durch die Missionare der Herrnhuter Gemeinde in Nordamerika. Quelle: wikipedia



Nachdruck des ersten Losungsheftchens mit der Losung vom 1. Januar 1731 und dem Schluss der Widmung für die dänische Königin, mit der Zinzendorf entfernt verwandt war. Foto: R. Engelbertz

Seitdem erscheinen sie jedes Jahr. Die Losungen werden aus einer Sammlung von 1.829 alttestamentlichen Sprüchen für jeden Tag des Jahres gezogen. Dazu werden dann ein Lehrtext (meist aus dem Neuen Testament) und ein Liedvers gestellt. Seit einigen Jahren gibt es sogar die „Losungen für Gehörlose“.

Eine andere Besonderheit von Zinzendorf ist eine sehr innige Sprache, wenn es um Glaubensdinge geht. Jesus wurde als „Bruder Lämmlein“ bezeichnet, sogar vom „Seitenhöhlchen“ ist die Rede, damit ist die Wunde gemeint, die Jesus am Kreuz zugefügt wurde.

Eigentlich gehörte die Brüdergemeinde zur lutherischen Kirche. Aber der lutherischen Kirche in Sachsen war das Treiben in Herrnhut nicht geheuer. Auch wenn auf Wunsch von Zinzendorf die Tübinger Universität den Herrnhutern bescheinigt hat, richtig evangelische zu sein, wurde

Zinzendorf 1736 aus Sachsen verbannt. Sein Exil fand er in der Wetterau in Hessen. Dort wurde die Gemeinde Herrnhag gegründet. Erst 1747 konnte Zinzendorf auf sein Gut und nach Herrnhut zurückkehren. Inzwischen hatte sich Zinzendorf als ordentlicher Pfarrer und dann auch als Bischof ordinieren lassen. 1749 wurde die Brüdergemeinde endlich als evangelische Kirche anerkannt.

1754 starb dann seine Frau Erdmuthe nach 35 Ehejahren. Drei Jahre später heiratete Zinzendorf dann noch einmal, und zwar die langjährige Mitarbeiterin und Freundin Anna Nitschmann.

Am 9. Mai 1760, wenige Tage vor seinem 60. Geburtstag, ist Nikolaus von Zinzendorf in Herrnhut gestorben. Eigentlich sollte in Herrnhut eine weltweite Konferenz stattfinden, nun gab es eine Trauerfeier. Und so trugen am 16. Mai 1760 immerhin 32 Prediger und Diakone aus Holland, England, Irland,

Brüdergemeinde

Im ersten Moment denkt man: das ist ein Tippfehler - muss es nicht Brüdergemeinde heißen? Nein, es ist schon richtig so. Brüdergemeinde ist ein altes Wort und soll die Gemeinschaft betonen. Andere Bezeichnungen für die Gemeinde sind: Brüder-Unität oder Evangelische Brüder-Kirche.

Im Englischen heißen die Gemeinen Moravian Church (Mährische Kirche), weil die Brüder ursprünglich aus Mähren/Böhmen kamen.

ri

Nordamerika, Grönland und Deutschland den Sarg auf den Friedhof.

Seine 2. Frau starb nur zwei Wochen später.

REINHOLD ENGELBERTZ



Briefmarke aus dem Jahr 2000 zum 300. Geburtstag von Zinzendorf. Quelle: wikipedia

Die **chatSEELsorge** will für alle Menschen, unabhängig von Religionszugehörigkeit, Alter und Geschlecht, ein Seelsorge- und Beratungsangebot machen, das die Vertraulichkeit gewährleistet und die Anonymität des Chatpartners achtet.

Die Aufgaben von **chatSEELsorge.de** werden durch „ehrenamtliche Professionelle“ der beteiligten Landeskirchen und Fachorganisationen wahrgenommen, also durch Menschen die als PastorInnen, DiakonInnen, ReligionspädagogInnen oder BeraterInnen im Raum der Kirche angestellt sind. Einen Überblick über alle Seelsorger ist auf der Seite „Alle Seelsorger“ zu finden.

chatSEELsorge
für Gehörlose
und Hörgeschädigte

www.chat.dafeg.net



Du bist eingeladen!

immer Donnerstag
von 20 bis 22 Uhr



0910.1 (männlich)

GI Er, Mitte 50 - jünger aussehend, NR und NT, 1,75 m groß, ruhig und vertrauenswürdig, mit viel Verständnis, mit Wohnung und Auto, gelernter Schreiner, sucht schlanke, liebe Dame, sh oder gl bis ca 45 Jahre. Für eine feste Beziehung sollte sie möglichst nicht rauchen, woher sie kommt, ist egal. Meine Hobbys sind Bahntouren, Ausgehen, Reisen, Rad fahren. Ich freue mich auf Zuschriften mit vollständiger Postanschrift, ggf. Faxnummer oder Handy-Nr. Ich werde umgehend antworten.

0910.2 (weiblich)

Gehörlose blonde Witwe, 78 Jahre, 1,67 m groß, gutaussehend, wohnt in Sachsen: Ich suche einen netten, gut sprechenden Mann für eine schöne Freundschaft, in der wir uns gegenseitig unterstützen und besuchen können. Es wäre schön, wenn er ein Auto hat, das ist aber keine Bedingung. Ich freue mich auf eine Antwort.

0910.3 (männlich)

Bin gehörlos, 40 Jahre, und suche eine nette, ehrliche Partnerin. Sie sollte NR/NT und kinderlieb sein. Ich habe eine 5jährige Tochter und Arbeit und Wohnung im Raum Bremen-Oldenburg.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im August oder September. Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag.

Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Oktober – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **6. September 2010**. Danach kann ich leider keinen Text mehr annehmen.



Gemeinde bauen: wie? Gebärden!
Die Impuls-Tagung zur Zukunft von Gehörlosen-Gemeinden wird fortgesetzt am 4. und 5. März 2011 wieder in Bad Blankenburg / Thüringen.
Interessierte und engagierte Gehörlose, Erfahrene wie Jugendliche, sind herzlich eingeladen zum Mitdenken und Mitmachen und Mitfeiern

Neben Austausch und Begegnung, Fachvortrag und Gottesdienst bietet die Tagung interessante Impuls-Werkstätten rund um das Thema Gemeinde und Gebärdensprache. Weitere Infos dazu sind im Internet unter

www.gehoerlosengemeinde.de

zu finden.

Gemeinde bauen



WIE?

Gebärden!

Vorschau • Informationen

Baden

PfarrerIn Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: 12.9., 14 Uhr, Ökumen. Gottesdienst, Ev. Kirche, Münzesheim

Freiburg: 19.9., 10.30 Uhr, Begegnungsgottesdienst, Ev. Kirche, Schluchsee

Heidelberg: 5.9., 15 Uhr, Jakobuskirche, HD-Neuenheim, Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkafee; 19.9., 10 Uhr, Gottesdienst mit Projektion zum Mitlesen, Jakobuskirche, HD-Neuenheim, Kastellweg/Ecke Schröderstr.

Karlsruhe: 12.9., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütliches Beisammensein

Lörrach: 5.9., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung

Offenburg: 26.9., Ausflug

Pforzheim: kein Gottesdienst im September

Regelmäßige Veranstaltungen

Seelsorgesprechstunde bei Pfrin Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung u. Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

GL-Treffpunkt Mosbach: 3.9., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Infotreff Heidelberg: 7.9., Ausflug

Cafe für Gehörlose Buchen: 17.9., 18 Uhr, Eisenbahnstr. 7

Feierabendtreff TBB: Termin bitte erfragen (Fax: 09341/928028, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Kaffeetreff Tauberbischofsheim: 14 Uhr, Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat

Gehörlosentreff Wertheim: 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Eisenbahnstr. 7, Diak. Werk, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Bruchsal: 24.9., 10-12 Uhr, Wörthstr. 7, Diak. Werk (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Freiburg: Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen im Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags 9-12 Uhr und nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunden im Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags 9-12 Uhr und donnerstags 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

Heidelberg: Schröderstr. 101, Sprechstunden nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Karlsruhe-Daxlanden: 1., 9. u. 29.9., 15-20 Uhr, GL-Zentrum Im Jagdgrund (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Lörrach: 29.9., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Hagener Str. 15a (Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Mannheim: montags 9-11 Uhr, Haus der Kirche M1, 1a; Sprechstunden im Pfarramt Konkordienkirche nur nach Vereinbarung (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

Mosbach: Neckarelzer Str. 1, Diak. Werk, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Offenburg: 8.9., 15.30 - 18 Uhr, Diakon. Werk, Okenstr. 8 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@

bwg-hd.de)

Pforzheim: 10. u. 23.9., 15-20 Uhr, Diakon. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Rastatt: keine Sprechstunde im September

Schwenningen: keine Sprechstunde im September

Singen: 1.9., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Feuerwehrstr. 6 (Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 od. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Villingen: 8.9., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Kanzleigasse 30 (Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Waldshut: keine Sprechstunde im September

Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301,
Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: Bitte besuchen Sie Gottesdienste in Nürnberg oder Regensburg

Aschaffenburg: im September kein Gottesdienst

Augsburg (St.Thomas-Kirche, Rockensteinstr. 21): 26.9., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Bamberg (Philippuskirche, Klinikum): 19.9, 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 26.9, 14 Uhr mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Coburg: im September kein Gottesdienst

Erlangen (Kirche am Europakanal 71): 26.9, 14 Uhr mit Abendmahl (mit Gemeinde Nürnberg), anschl. Gemeindenachmittag

Feuchtwangen: im September kein Gottesdienst

Hof: im September kein Gottesdienst

Kulmbach (Nikolaikirche am alten Friedhof, Pestalozzistr.): 26.9, 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Marktoberdorf (Ev. Kirche, Bahnhofstr. 25): 18.9, 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 19.9, 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Neustadt/Aisch (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): 5.9, 14 Uhr, anschl. Versammlung

Nürnberg: 6.9, 14 Uhr, Erlangen, anschl. Gemeindenachmittag (Wer Fahrgelegenheit braucht, bitte im Büro bei Frau Kreß anmelden)

Regensburg: Zurzeit keine Gottesdienste

Schweinfurt (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): 25.9, 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Würzburg (Deutschhaus-Kirche, Schottenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke): 18.9, 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Sprechstunden

Bürozeiten der Ev. Gehörlosenseelsorge Bayern: Mo-Do., 10-16 Uhr

Sozialdienst für Gehörlose: montags 15-18 Uhr, dienstags 9-12 Uhr, Egidienplatz 33, Nürnberg

Familien-, Lebens -und Eheberatung: nach Vereinbarung (Hr. Pfr. Klenk)

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V., Rietterstr. 23, Nürnberg, nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024 E-Mail: gehoerlosenaidberatung@yahoo.de, tagsüber in der Gehörlosenseelsorge: Fax 0911/2141322, BiFo: 0911/2141311)

Taufen

Patrick Nottelmann am 7.8. in Obbach
Leona Adler am 31.7. in St. Egidien, Nürnberg

Trauungen

Steffen Nottelmann und Ludmila Friauf am 7.8. in Obbach
Robin Ribback und Michaela Nachtrab am 14.8. in Herrsching

Verstorben

Ganesh Tawakley, Würzburg am 26.4. mit 71 Jahren
Irmtraud Tawakley, Würzburg am 26.6. mit 69 Jahren
Magdalena Rhein, Marienheim, am 5.7. mit 90 Jahren

Berlin-Brandenburg- schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin,
Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

So. 5.9., **Cottbus**, 14 Uhr (Nocke)
So. 5.9., **Hennigsdorf**, 14 Uhr (Eger)
Sa. 11.9., **Rathenow**, 14 Uhr (Stepf)
So. 12.9., **Berlin** (Lukas), 14 Uhr (Krusche, mit Abendmahl)
Fr. 17.9., **Görlitz**, 15 Uhr (Fünfstück)
Sa. 18.9., **Frankfurt**, 14 Uhr (Rostalsky)
So. 19.9., **Berlin** (Lukas), **11 Uhr** (Krusche, Tag der offenen Tür)
So. 19.9., **Eberswalde**, 11 Uhr (Schenk, mit Abendmahl)
So. 26.9., **Potsdam**, **15 Uhr** (Krusche, mit Abendmahl)
So. 26.9., **Finsterwalde**, 15 Uhr (Nocke)

Veranstaltungen in Berlin

(Gemeindehaus St. Lukas, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5 am Anhalter Bahnhof)

Gemeindenachmittag: Di. 14 u. 28.9., 14 Uhr, Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos (Krusche/Meier)

Frauenkreis: Di. 7.9., 14 Uhr, Kaffee, Gespräch, Thema Diabetes? (Krusche)

Gebärdenchor: Mo. 6. u. 20.9., 17 Uhr, Auftritte im Gottesdienst (Mescher/Schulz)

Eltern-Kind-Frühstück: Sa., 4.9., 10-13 Uhr (Krusche und Team)

Evangelische Jugend: Infos bei: Andreas Schulz, E-Mail: a.schulz18@web.de

Dritte-Welt-Verkauf nach Gottesdiensten und bei Festen: So. 12. u. 19.9. (Lange, Bannmann)

Termine und Berichte

Hoch lebe die Vielfalt!



Straßenfest am Tag der Gehörlosen – Tag der offenen Tür in allen Gehörloseneinrichtungen Berlins – Türkisparade – Gebärdensprachfestival – Das wird eine Woche!

- 17.9: KoFo;
- 18.9: Straßenfest in der Friedrichstr.;
- 19.9: „Tag der offenen Tür“ in der Ev. Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, Lukaskirche: Programm s. u. Mit dabei: der Allgem. Taubstummen-Unterstützungsverein; die katholische Gehörlosenseelsorge; der Sozialdienst, gebaerderservice.de und gebkom und jubel!;
- 20.-23.9: Tage der offenen Tür in allen großen Berliner Gehörloseneinrichtungen, nähere Infos im Programmheft ab Ende August;

- 24.9: Gebärdensprachfestival in der Urania;
- 25.9: Türkis-Parade. Türkis ist die Farbe der Gehörlosen, keine Demonstration für oder gegen etwas, sondern eine Parade



Und hier das **Programm für den 19.9.:**

11 Uhr, Gottesdienst; Lukaskirche;
11.30 Uhr Mittagessen; danach fortlaufend: Filme, Präsentationen, Infotische;
12.30 Uhr Workshops: DGS für GL – Bibel kreativ – Bildung damals/heute;
13.30 Uhr Workshops: Meditation – Gebärdendoesie – Lormen;
14.30 Uhr Workshops: Vortrag ATUV – DGS für Hörende – Bibel kreativ; 15.30 Uhr Workshops: Lormen – Gebärdendoesie – Jugend kreativ;
16.30 Uhr Workshops: DGS für GL – Meditation – Bibel kreativ;
17.30 Uhr Abschluss



„Die Mittagsfrau“ – Einladung zur Lesung

Am Fr. dem 3.9. um 19.30 Uhr liest Julia Franck aus ihrem Buch „Die Mittagsfrau“ – mit Dolmetscherinnen für Gehörlose.

„Die Mittagsfrau“ erzählt die Geschichte einer Frau, die ihren Träumen folgt und ihren Gefühlen treu bleibt – auch gegen die Regeln einer unerbittlichen Zeit. Es ist die Zeit vom Ersten Weltkrieg bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs – und die Erkenntnis, dass alles verloren gehen kann. Julia Franck erzählt über die Grausamkeiten des 20. Jahrhunderts und die Geschichte einer faszinierenden Frau.

Die Lesung ist in der Ev. Kirchengemeinde Zum Guten Hirten auf dem Hof des Kindergartens in der Goßlerstr. 3, U-Bahnhof Friedrich-Wilhelm-Platz. Bei schlechtem Wetter drinnen.

Eintritt inklusive Getränken 5,- Euro.

Julia Franck wurde 1970 in Berlin-Lichtenberg geboren. 1978 siedelte sie mit ihren Eltern von Ost nach West über. Sie ist Mutter von zwei Kindern.

Eberswalde: Herbstfest

Wer erinnert sich nicht an das schöne Sommerfest, dass wir vor zwei Jahren in der Pflingstkapelle und im Garten gefeiert haben?! In diesem Jahr wollen wir auch wieder feiern.

Aber in diesem Jahr soll es ein Herbstfest sein. Am 19.9. ab 11 Uhr in der Pflingstkapelle.

Wir werden hoffentlich wieder genauso viel Spaß haben, bei



schönem Wetter, mit leckem Essen und gutem Austausch. Wir beginnen mit einem Gottesdienst. Im Anschluss werden wir Mittagessen. Neben dem einen oder anderem lustigen Spiel, wollen wir miteinander „Riesenstrudel“ backen. Wenn alles gut geht, werden wir den Apfelstrudel zum Kaffeetrinken dann mit viel Genuss verspeisen. Gegen 17 Uhr endet unser Fest mit einem Segen.

Ich freue mich auf unseren Tag und auf ein fröhliches Fest.

Pfr.in Petra Schenk

Görlitz: Sechs Brücken

Bis 1945 war die Oder ein Fluss mitten in Deutschland. Dann fanden die Nationalsozialisten, dass Deutschland mehr Platz brauchte. Am 1.9.1939 überfiel die Wehrmacht Polen. Der Zweite Weltkrieg begann – und am Ende wurde die Oder ein Grenzfluss. Die Brücken waren zerstört. Inzwischen sind die meisten wieder aufgebaut. Ein Geh-Denk-Weg erinnert an die sinnlose Zerstörung, die der Krieg anrichtet, und dankt für Wiederaufbau und Versöhnung. Die Gehörlosengemeinde ist auch wieder dabei.

Beginn: 1.9. um 16 Uhr

Ort: Versöhnungskirche in Görlitz-Weinhübel, Kirchstr. 1 (Weinhübel ist ein Ortsteil im Süden von Görlitz)



Ablauf: An sechs Brücken wird Station gemacht mit kurzen Texten und Gedanken zu Krieg und Frieden. Alles wird gedolmetscht. Die Gehörlosengemeinde ist um 17.30 Uhr dran. Ende: gegen 19 Uhr in der Peterskirche in Görlitz, Genauere Informationen gibt es bei Pfr. Krusche.

Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Scheveemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienst

26.9., 15 Uhr, Gemeindezentrum Tenever, anschl. Kaffeetafel

Veranstaltungen

Kaffeetreff: 3. u. 24.9., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Presseclub: 17.9., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Baustelle

Wegen der Erweiterung der Straßenbahnlinie 1 ist die St.-Gothard-Str. nur in eine Richtung befahrbar. Der Bus-Linie 25 fährt darum nur in der Richtung Zürcher Str. – Weserpark am Gemeindezentrum vorbei. Wer zurück in Richtung Innenstadt will, muss entweder zu Fuß bis zur Zürcher Str. laufen (5 bis 10 Minuten) oder muss mit dem Bus in Richtung Weserpark bis zur Haltestelle Teneverstraße fahren und dort umsteigen (bei der Tankstelle).

Wer möchte kann von mir (nach dem Urlaub) einen Plan bekommen (auch für Autofahrer). Ich verschicke den Plan auch per Fax. Bestellen unter: 0421/476336.

Hessen-Nassau

PfarrerIn Ursula Wendt, Ev. Gehörlosenseelsorge Wetterau, Hanauer Str. 31, 61169 Friedberg, Tel. 06031/16154-26; Fax -27, E-Mail: wendt-gls@t-online.de

Gottesdienste

Biedenkopf: Sa., 18.9., 14 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Frankfurt: Sa., 11.9., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum Rothschildallee; Sa., 25.9., 10 Uhr, ökumen. Gottesdienst zum Tag der Gehörlosen, St. Sebastian, Ernst-Kahn-Str. 47, Nähe Nordwestzentrum

Friedberg: So., 12.9., 14 Uhr, Ev. Stadtkirche Friedberg, Chorraum

Gießen: So., 5.9., 14 Uhr, Pauluskirche

Lauterbach: So., 19.9., 14.30 Uhr, Stadtkirche

Limburg: Sa., 4.9., 11 Uhr, ökumen. Gottesdienst in Wiesbaden, St. Bonifatius „Fest für Körper und Sinne“

Mainz: So. 19. 9., 14 Uhr, Erbacher Hof; ab 11 Uhr ökumenischer Infotag

Offenbach: So., 12.9., 14.30 Uhr, Ev. Schlosskirche

Reinheim: Sa. 11.9., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Wiesbaden: Sa., 4.9., 11 Uhr, ökumenischer Gottesdienst, St. Bonifatius, „Fest für Körper und Sinne“

Worms: So., 5.9., 14 Uhr, Luthergemeinde

Mainz/Worms: Ausflug im Oktober

Am Samstag, den 2.10. startet in Mainz am Hauptbahnhof um 8.30 Uhr der ökumenische Ausflug. In Worms am Bahnhof ist um 9.30 Uhr eine weitere Möglichkeit zum Einstieg in den Bus. Weiter geht's nach Lorsch, wo wir Gottesdienst feiern, eine Führung im Kloster, Museumszentrum, Königshalle und Klostergarten erleben werden und zu Mittag essen. Danach wollen wir in Heppenheim durch die Altstadt bummeln und zu Kaffee und Kuchen einkehren. Rückkehr ist um 18.15 Uhr in Worms und in Mainz um 19.15 Uhr geplant. Infos und Anmeldungen bei Pfrin Birgit Gobat-Bernhard, Fax: 06249/674547.

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 12.9., 14.30 Uhr mit Abendmahl, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: 19.9., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Neustädter Kirche

Fulda: Kein Gottesdienst

Hanau: 18.9., 14.30 Uhr, Marienkirche, anschl. Kaffeetrinken, Terrassenzimmer der Alten Johanniskirche

Homberg: 12.9. (!), 14 Uhr, mit der hörenden Gemeinde zum Gemeindefest, Ev. Kirche in Felsberg-Beuern (mit Gebärdensprachdolmetscher)

Kassel: 5.9., 14.15 Uhr; 3.10., 14.15 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, jeweils Marienkirche Bettenhausen

Korbach: 12.9., 14.30 Uhr, Bathildisheim, Bathildisstr. 7, Bad Arolsen

Marburg: Sa.(!), 11.9., 15.30 Uhr (Jubiläum), Bürgerhaus Capel, Goethestr. 1

Treysa (Schwalmstadt): 12.9., 10 Uhr, Hephata-Festtage, Sachsenhäuser Str. 24

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 22.9., 14 Uhr, Bibelgespräch beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Kassel: 14.9., 13.30 Uhr, Bibelstunde im Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

Gebärdenchor Kassel: 9. u. 23.9., 18.30 Uhr, Gehörlosenclubheim, Agathofstr. 48

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags von 8-17 Uhr und nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1099170, Telefon: 0561/1099171, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de.

Termine und Berichte

Schwalmstadt-Treysa: Einladung zu den Hephata Festtagen

Wer Hephata nicht kennt, der kann es kennenlernen! Hephata ist eine große diakonische Einrichtung. Einmal im Jahr finden dort die Hephata-Festtage statt. Ein „Tag der Offenen Tür“, wo man sich alles anschauen kann, für Essen und Trinken ist gut gesorgt.

Das Fest beginnt am 12.9., 10 Uhr, mit einen „Kreativgottesdienst“ im Festzelt. Der Gottesdienst wird gedolmetscht.

Treysa liegt an der Bahnstrecke Kassel - Marburg - Frankfurt.



Vom Bahnhof Treysa sind es ca. 500 Meter bis zum Hephata-Gelände.

Allendorf/Gemeinde Marburg: Abschied vom ehemaligen Gehörlosenpfarrer



Pfarrer Karl-Heinz Vogelsberg ist am 22.7. nach langer schwerer Krankheit im 76. Lebensjahr gestorben und wurde am 27.7. auf dem Friedhof in Allendorf-Winnen bestattet. Er war viele Jahre hier Pfarrer und lebte auch im Ruhestand dort mit seiner Familie. Die Gehörlosengemeinde Marburg trauert um Pfarrer Vogelsberg, der über 20 Jahre hindurch Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen und Abendmahlsfeiern in Marburg übernommen hat und ein guter Seelsorger der Gehörlosen war.

Beim Trauergottesdienst in Winnen predigte Dekan Dr. Voss über Johannesevangelium 15: „Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Bleibt in meiner Liebe!“ Auch Gehörlose nahmen auf dem Friedhof Abschied von Pfarrer Vogelsberg und sprachen der Familie ihr Beileid aus.

Mecklenburg

Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock,
Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950,
E-Mail: epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net,
Ina Piatkowski (h): inapiatkowski@meine-kirche.net, SMS 0151/56997005
Antje Hebst (sh): anihebst@meine-kirche.net, SMS 0151/56990524

Gottesdienste

Güstrow: 11.9., 11 Uhr, Dom

Hagenow: 18.9., 11 Uhr, Seniorenheim, Am Hasselsort 10

Neubrandenburg: 12.9., 14 Uhr, Friedenskirche

Schwerin: 19.9., 14 Uhr, Schelfkirche (Gemeindehaus)

Ludwigslust: Großes Schülertreffen

Am 26.6. begann der Tag mit einem Gottesdienst, den Jana Mironova aus Berlin gehalten hatte. Janas Gedanken zum Thema „Mein Leben zum Blühen bringen“ haben angeregt, auf das Leben zurückzuschauen: Was hat mein Leben bunt gemacht? Was hat mich froh gemacht? Was war eine besonders schöne Blüte? Was gibt mir Hoffnung für die kommende Zeit? So haben wir mit fast 90 Leuten gemeinsam Gebärdenlieder gesungen, gebetet und nachgedacht. Wahrscheinlich könnten die Teilnehmer noch viel Schönes berichten von den Begegnungen beim Essen, beim Spaziergang in der Sonne oder bei anderen Programmpunkten!
Antje Hebst und Ina Piatkowski

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Saara Nr. 54, 04603 Saara,
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos Pfr. Konrath, Fax: 036583/56990

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 12.9., 14 Uhr (Ehrlichmann)

Bitterfeld (Lutherhaus, BinnengärtenStr.): Mi., 15.9., 13.30 Uhr, Gemeindetreff mit Andacht (Strube)

Burg (Stadtkirche): Fr., 17.9., 17 Uhr, ökumen. Gottesdienst zur Eröffnung der interkulturellen Woche mit Dolmetscher (Michelmann/Strube)

Eisenach: Sa., 11.9., Gottesdienst in **Hörschel (!)** mit Kaffeetrinken im Gasthaus „Tor zum Rennsteig“ (13.45 Uhr Treffpunkt Hauptbahnhof Eisenach, 14.12 Uhr Zugabfahrt)

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 5.9., 14.30 Uhr (Piontek)

Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 18.9., 14 Uhr (Platz)

Halberstadt (LiebfraueNGemeinde, Domplatz 46): So, 12.9., 14.30 Uhr, Gemeindetreff mit Gottesdienst (Strube)

Halle (Stadtmission Weidenplan 3): So. 26.9., 14 Uhr (Kästner)

Jena (Lutherhaus, Hügelstr. 1): So., 19.9., 15 Uhr (Placke)

Magdeburg (Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): Infos D. Warner, Fax: 0391/7222022

Meiningen: So., 13.9., 14.30 Uhr Gottesdienst in **Belrieth (!)** (Greinke)

Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 17.9., 15 Uhr (Kreher/Brehm)

Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 20.9., 14.30 Uhr (Konrath)

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 5.9., 14 Uhr (Büttner)

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 25.9., 14 Uhr (Tschirschnitz)

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos Frau H. Fuchs, Fax: 03663/404516

Sonneberg (Neues Annastift): Infos Pn. Polster, Fax: 036702/20280

Weimar (Freiherr-v.-Stein-Allee 4): Sa., 25.9., 10.45 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Gehörlosentag 2010 (Reinefeld-Wiegel/Schellhorn/Konrath)

Zeit (St. Michael, Rahnestr. 1): Do., 16.9., 14 Uhr (E. Warner)

Dessau (St. Johannis-Kirche!): So., 5.9., 10 Uhr Festgottesdienst des Johanniter-Ordens mit Gebärdensprache (Schulz); Do., 23.9. 14 Uhr, Bibelkreis für Gehörlose und Spätertaubte

Termine

Gemeindefahrt nach Kreisau und Breslau im September

Vom 11. - 14.9. machen sich mehrere Mitglieder der Gehörlosengemeinde Halle mit Pfr. Kästner, Pfr. Konrath und Pfrin. Manser vom Ökumene-Zentrum der EKM (Gemeindebezogene Osteuropaarbeit und interkultureller Dialog vor Ort) auf den Weg nach Niederschlesien. Dort wollen sie Kreisau, Breslau und Umgebung kennenlernen. Auf dem Plan stehen u. a. die Besichtigung der Friedenskirche (Weltkulturerbe), die Gedenkstätte in Kreisau, der Reichenbacher Synagoge und die berühmten Dominsel in Breslau. Ein besonderes Erlebnis verspricht die Begegnung mit Gehörlosen aus der Region.

Einladung zum ökumenischen Gottesdienst beim Tag der Gehörlosen 2010 in Weimar

Jedes Jahr am letzten Wochenende im September stehen Menschen mit besonderen Fähigkeiten und Bedürfnissen im Mittelpunkt. Der „Tag der Gehörlosen“ ist Anlass, um auf die Situation gehörloser Menschen aufmerksam zu machen und für die



Gebärdensprache zu werben. Am 25.9. um 10.45 Uhr beginnt dazu der ökumenische Gottesdienst mit Gebärdenchor, Pn. Reinefeld-Wiegel, Pfr. Konrath (ev.) und Pfr. Schellhorn (kath.).

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Braunschweig (Theodor-Fliedner-Kirche): 12.9., 15 Uhr
Bremerhaven (Marienkirche): 5.9., 15 Uhr; 3.10., 15 Uhr mit Abendmahl
Bremervörde (Liberius-Kirche): 18.9., 15 Uhr
Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): 26.9., 15 Uhr mit Abendmahl
Celle (Christuskirche Westercelle): 2.10., 14.30 Uhr mit Abendmahl
Delmenhorst (Stadtkirche): 3.10., 15 Uhr mit Abendmahl
Hannover (Lukas-Kirche): 5.9., 15 Uhr; 3.10., 15 Uhr mit Abendmahl
Heber (Friedenskirche): 18.9., 15 Uhr
Hildesheim (Andreas-Kirche): 19.9., 14.30 Uhr
Leer (ref. Gemeindehaus Hoheellern): 5.9., 15 Uhr
Nienburg (St. Michael-Kirche): 18.9., 15 Uhr
Nordhorn (ev.-ref. Kirche Brandlecht): 26.9., 15 Uhr
Northeim (St. Blasien-Kapelle): 11.9., 14 Uhr
Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 12.9., 15 Uhr
Osnabrück (Ölweg 21, Schinkel): 5.9., 15 Uhr; 3.10., 15 Uhr (Karl-Luhmann Heime): 17.9., 17 Uhr
Rotenburg (Stadtkirche): 18.9., 15 Uhr
Uelzen (Veerßer Kirche): 4.9., 14 Uhr
Verden (Dom, Gemeindezentrum): 2.10., 15 Uhr mit Abendmahl
Wilhelmshaven (Thomas-Kirche, Neuengroden): 26.9., 15 Uhr
Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 19.9., 14 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Delmenhorst (Gemeindezentrum Lutherstr.): Seniorenkreis „Unsere Freude“, 27.9., 15 Uhr
Göttingen (Petri-Gemeindehaus, Grone) Seniorentreff: 7.9., 13.30 Uhr; 5.10., 13.30 Uhr Erntedankfest
Hameln (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): Senioren-Cafe: 15.9., 14 Uhr
Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 14. u. 28.9., 13.30 Uhr
Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 6.9., 14 Uhr; 4.10., 14 Uhr Erntedankfest
Leer (Ref. Gemeindehaus Hoheellern): 3.9. u. 1.10., 18 Uhr
Papenburg (Don-Bosco-Heim): 19.9., 12.30 Uhr Erntedankfest-Umzug (Obenende); 24.9., 19 Uhr
Wolfsburg (Gemeindezentrum Wendschott): 15.9., 17.30 Uhr

Termine und Berichte

Jugendfreizeit in Scharbeutz

Sechs tolle Tage verbrachten 18 Jugendliche aus Hildesheim und Oldenburg in Scharbeutz mit Pastorin Neukirch, Pastor Neumann und Birgit Frese. „Vom Streiten und Versöhnen“ hieß das Thema, das ihnen in fünf verschiedenen biblischen Ge-



schichten begegnet ist.

Manchmal muss man streiten und seinen Weg gehen – wie die Frau, die Jesus die Füße gesalbt hat mit kostbarem Öl und dafür von den Jüngern viel Schimpfe bekommen hat – aber sie hat es doch getan und an ihrer Liebe zu Jesus festgehalten! Manchmal gibt es Streit, wenn man zu eng beieinander ist – aber Freundschaft heißt auch, dass man sich trennen kann und dann doch wieder zusammen kommt – wie es Abraham und Lot erlebt

haben! Und im Streit darum, wer der Tollste ist, hat Jesus die Maßstäbe zu-rechtgerückt: der, der anderen am meisten hilft und für sie da ist, der ist der Größte, nicht der mit der größten



Klappe.

Bei einer Strandführung entdeckten sie, wie lebendig die Ostsee ist. Aber die Meerjungfrau, die dieses Foto zeigt, ist ein reines Phantasieprodukt!



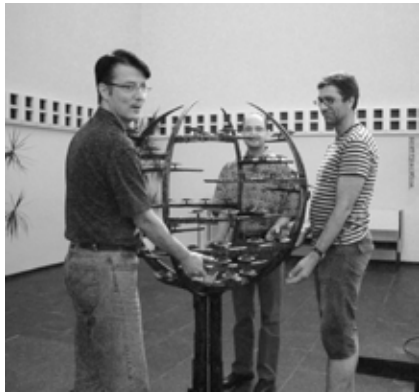
Eine besondere Begegnung hatte die Gruppe am Strand mit hungrigen

Enten, die erst ruhig wurden, als sie Futter bekamen! So nah sind Menschen und Enten einander selten. Auch im nächsten Jahr soll es wieder eine Jugendfreizeit geben – aber wo, ist noch geheim.



Hannover: Bunter Gottesdienst für Kleine und Große

Einen stürmischen bunten Gottesdienst für Kleine und Große erlebte die Gebärdengemeinde Hannover am 7.8. in der Lukas-Kirche. Nach der Geschichte von der Sturmstillung konnten die Kinder bei herrlichem Wetter mit Wasserbomben fangen



spielen, während die Erwachsenen frühstückten. Starke Männer waren gefragt, als der Weltleuchter für das Fürbittengebet in die Mitte gestellt werden musste.

Drei Väter packten mit an (s. Foto) – Gott sei Dank! Immer wieder schön ist, wie Gehörlose und Hörende, Gebärdende und nicht Gebärdende bei den

bunten Gottesdiensten zusammenkommen und einander verstehen!

Borkumreise vom 27.9. bis 2.10.2010

Für die Herbstreise auf die Insel Borkum gibt es noch freie Plätze! Alle Infos bei Pastorin Christiane Neukirch, Fax: 0511/3975911.

Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: im September kein Gottesdienst (nur in Pinneberg)

Hamburg: 5.9., 15 Uhr Lektorengottesdienst, Kirche am Markt, Niendorf, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus (U2 u. Metrobus 5 Niendorf-Markt); 9.9. (Do.) 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Taubstummenaltenheim Volksdorf, Mellenbergweg 19, anschl. Kaffeetrinken (U1 Volksdorf); 19.9., 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Groß Flottbeker Kirche, Bei der Flottbeker Kirche 2, anschl. Kaffeetrinken (Bus 37 ab Altona)

Heide: 11.9., 14 Uhr Gottesdienst, St. Jürgen-Kirche, Marktplatz, anschl. Versammlung im Gemeindehaus

Kiel: 26.9., 15 Uhr Gottesdienst, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, anschl. Kirchkaffee

Neumünster: 12.9., 15 Uhr Gottesdienst „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Pinneberg: 19.9., 15 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffee im Gemeindehaus

Rendsburg: 12.9., 10.30 Uhr Gottesdienst, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

Weitere Veranstaltungen

Hamburg: Mo., 6.9., 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähekreis**, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); Do., 9.9., 19 Uhr, Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, Borgfelde, Jungestr. 7b (U/S Berliner Tor); Sa., 18.9., 20 Uhr, Pilgerspaziergang durch die Hamburger Innenstadt (siehe unten: Nacht der Kirchen 2010)

Heide: 15.9., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen

Kiel: 9.9., 17-19 Uhr **Kirchentreff** mit Spielenachmittag, Clubraum Gemeindehaus Lukaskirche, Holtenauer Str. 327

Neumünster: noch offen

Pinneberg: 16.9., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Katharina-v.-Borahaus, Bahnhofstr.

Rendsburg: 2.9., 17-19 Uhr **Kirchentreff** mit Spielenachmittag, Gemeindesaal, Mühlenhof 42

Wir trauern und bitten Gott um Trost

Helmut Dahmann ist am 30.6. im Alter von 85 Jahren gestorben. Die Familie hat in aller Stille Abschied genommen. „Gott, wenn ein Mensch dir treu bleibt, dann beschenkst du ihn mit Frieden und Glück. Du schützt ihn vollständig mit deiner Liebe.“ (Psalm 5,13)

Erhard Schneider aus Pinneberg ist am 17.7. im Alter von 84 Jahren verstorben. Wir haben am 4.8. Abschied genommen: Jesus spricht: „Euer Herz erschrecke nicht. Glaubte an Gott und glaubt an mich.“ (Johannes 14,1)

Johann Fischer aus Barmstedt ist im Juni im Alter von 65 Jahren verstorben. Die Familie hat in aller Stille Abschied genommen. „Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ (Offenbarung 21, 4)

Ingrid Murawski, geb. Häntzschel, ist im Alter von 68 Jahren gestorben. Der Trauergottesdienst fand am 2.7. in der Kapelle des Domfriedhofs statt. „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ (Markus 9,23)

Termine und Berichte

Hamburg: am 18.9. ist Nacht der Kirchen

Mit dem Pilgerpastor durch die Hamburger Innenstadt. Pilgern ist wieder modern: Menschen gehen auf Wanderschaft, besuchen religiöse Stätten und Kirchen. Sie suchen nach Erlebnissen, die den Glauben stärken. Der vielleicht berühmteste Pilgerweg ist der Jakobsweg von Südfrankreich durch Spanien bis nach Santiago de Compostela. Aber man muss nicht bis nach Spanien fahren, um zu pilgern: Seit einigen Jahren hat Hamburg einen eigenen „Pilgerpastor“, Pastor Bernd Lohse. Pilgern in Hamburg – ist das möglich? Ja! Bei der „Nacht der Kirchen“ am 18.9. lädt Pastor Lohse ein zu einer „geistlichen Nachtwache“, einem Pilgerspaziergang durch die Hamburger Innenstadt. Die Liedertexte und Gebete werden gedolmetscht. Der Pilgerspaziergang beginnt um 20 Uhr.

Treffpunkt: Sa., 18.9., 19.45 Uhr beim Pilgerwegweiser an der Hauptkirche St. Jacobi, Jacobikirchhof 22 (U-Bahnstationen Mönckebergstraße/U3 u. Steinstraße/U1, Busse 4, 5, 6 oder 109 bis Gerhard-Hauptmann-Platz). Anmeldung bitte ab sofort bei Pastorin Ehm, Fax: 040/67590611. Die Teilnahme ist kostenlos.

Schleswig: Fahrt zum „Klimahaus“ nach Bremerhaven

Am 5.7. fuhren Pastor R. Müller, seine Frau und eine Lehrkollegin mit ihrer 12-köpfigen Projektgruppe gemeinsam mit anderen Projektgruppen des Landesförderzentrums Hören, Schleswig nach Bremerhaven zum „Klimahaus“. Dort erlebten und erfuhren alle Teilnehmer sehr viel zu ihrem Thema „Leben auf den Inseln Samoa und Langeness“. Die ganztägige Fahrt nach Bremerhaven war der Auftakt für die Projektwoche im Landesförderzentrum. Sie endete am darauffolgenden Freitag mit dem Sommerfest. Dort stellten die Jugendlichen den Eltern und Gästen ihr Projekt vor. Pastor Müller lud Propst Dietrich Heyde (im Ruhestand) ein. Herr Heyde hielt einen Diavortrag. Einige Jahre hatte Herr Heyde mit seiner Familie auf Hallig Hooge gelebt und dort als Pastor gearbeitet. Die Schüler/innen waren sehr interessiert und staunten über das Leben und Arbeiten eines Pastors auf einer Hallig. Pastor Müller und seine Frau dolmetschten. Den Schülern/innen wurde bewusst, wie dringend erforderlich der Klimaschutz ist, damit Gottes wunderbare Schöpfung geschützt bleibt.

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: So., 12.9., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, Kom-

munikationszentrum Carl-Spitzweg-Str. (Sommer)

Kaiserslautern: So., 5.9., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffee trinken, Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Zeiß)

Landau: So., 19.9., 14.15 Uhr, ökumen. Gottesdienst, Ev. Kirche, danach Versammlung im ev. Gemeindehaus (Maier)

Ludwigshafen: So., 26.9., 14.15 Uhr Gottesdienst, Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59., danach dort Versammlung (Zeiß)

Pirmasens: So., 26.9., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, GL Treff, Güterbahnhofstr. 29, anschl. Versammlung (Krum)

Speyer: 12.9., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, Gemeindehaus Johanneskirche, anschl. Versammlung (Zeiß)

Zweibrücken: So., 5.9., 14.15 Uhr, Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

Termine und Berichte

Radtour mit den Meeenzern

Am Samstag, 4.9. laden die Mainzer Radler zu einer Radtour rund um Mainz ein. Wir starten in Laubenheim, über die Rheinbrücke nach Gustavsburg, dann über die Mainbrücke nach Wiesbaden und über die Schiersteiner Brücke wieder zurück nach Mainz. Nähere Infos gibt es bei Pfr. Zeiß

Familienurlaub am Plöner See

Vom 4. - 15.7. machten einige Familien gemeinsam Urlaub im Ferienengelände Koppelsberg am Plöner See. Insgesamt waren wir



23 Personen. Es gab viele Ausflüge: Tierparks, Schwimmbäder, Ostsee, Eselpark. Außerdem konnte man schöne Radtouren unternehmen oder mit Kanus die Seen durchkreuzen. Auch das Haus bot viele Spielmöglichkeiten: Boule, Volleyball, Fußball... Und wenn es ganz langweilig war, musste Pfr. Zeiß mit den Kindern Wasserspiele veranstalten. Zum Glück war das Wetter so heiß, dass eine Abkühlung immer willkommen war. Am Sonntag feierten wir Gottesdienst zum



Thema :

„Jesus ist sauer“. Alle durften mitmachen.

Ein besonderer Höhepunkt für groß und klein waren die Bastelangebote von Sabine Rettig-Dell.

Leider ging die schöne Zeit schnell vorbei, aber alle werden den Urlaub in guter Erinnerung behalten.



Pommern

Pastor Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald, Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

Unsere Gottesdienste

Pasewalk: So., 5.9., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken (Marienkirche)

Greifswald: So., 19.9., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken (Domstr. 13)

Andacht bei den Kultur- und Sportspielen in Stralsund

Vom 24.-26.9. finden in Stralsund die 14. Kultur- und Sportspiele der Gehörlosen M-V statt. Auf dem Programm steht neben den Sport-Klassikern (Bowling, Rommé, Skat, Badminton, Futsal, Kegeln und Tischtennis) ein kultureller Abend am Samstag (25.9.) in der Mensa der Fachhochschule. Wir sind am Samstag um 18.30 Uhr mit einer Andacht im Hotel „Rügenblick“ (Nahe der Mensa) dabei. Jedermann ist herzlich willkommen! Der für den 24.9. geplante Themennachmittag fällt aus wegen der Kultur- und Sportspiele, die am 24.9. beginnen.

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910, E-Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: 26.9., 14.30 Uhr, Ev. Christuskirche, Am Rosengarten 8, AC-Haaren, danach Versammlung

Bonn: 19.9., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 162, BN-Tannenbusch

Dieringhausen: 12.9., 14.30 Uhr, Ev. Kirche, danach Kaffee u. Kuchen (Kinderkirche nach Bedarf nach dem Gottesdienst)

Dinslaken: 19.9., 15 Uhr, Dorfkirche Hiesfeld, danach Treffpunkt im Ev. Gemeindehaus, Kirchstr. 7

Düsseldorf: 26.9., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Versöhnungskirche, Ecke An der Icklag/Gerresheimerstr., danach Versammlung

Duisburg: 26.9., 14.30 Uhr (!) Abendmahlsgottesdienst u. Erntedankfest, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung mit Erntedankfest, Gemeindehaus Marienkirche

Essen: 5.9., 15 Uhr, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, E-Rüttenscheid, anschl. Versammlung, Gemeindehaus, Reformationskirche

Koblenz: 5.9., 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring/Hohenzollernstr., Eingang Von-Werth-Str., danach Versammlung

Köln: 5.9., 15 Uhr, Ev. Trinitatiskirche, Filzengraben 4; 26.9.,

15 Uhr, Gottesdienst zum Erntedankfest, Ev. Trinitatiskirche, Filzengraben 4

Krefeld: 11.9., 14 Uhr, Christuskirche, Schönwasserstr. 104

Moers: 4.9., Ev. Stadtkirche, Innenstadt, wg. Kirmes Versammlung nicht im Gemeindehaus

Mönchengladbach: 19.9., 15 Uhr, Christuskirche, Kapuzinerplatz

Mülheim: 4.9., 15 Uhr, Ev. Markuskirche, Springweg 10, danach Versammlung; Gemeindehaus

Neunkirchen: 9.9., 14 Uhr Gottesdienst, Wichernhaus, Beerwaldweg 9, danach Versammlung

Oberhausen: Sa, 25.9., 15 Uhr, kath. Gottesdienst, Christuskirche, OB-Sterkrade, Weseler Str. 107, danach Versammlung, Gemeindehaus

Remscheid: 5.9., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Stadtkirche, Ambrosius-Vassbender-Platz, danach Versammlung

Saarbrücken: 4.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gehörlosenzentrum SB-Jägersfreude, Haldenweg (kein Parken möglich), danach Versammlung

Solingen: 5.9., 10.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Begegnungsstätte Theodor-Fliedner-Heim, Neukamper Str. 29; 19.9., Stadtkirche, Frohnhof, Solingen, danach Versammlung

Wesel: 18.9., 15 Uhr, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffeetrinken

Wetzlar/Braunfels: 19.9., 14 Uhr, Gottesdienst, Gehörlosenzentrum Hainstr. 8, Wetzlar, danach Versammlung

Wuppertal: 12.9., 14.30 Uhr, Abendmahlsgottesdienst mit Jubelkonfirmation, danach Versammlung, Kirche Am Rott, Rödi-gerstr. 113

Termine und Berichte

Dieringhausen: Termine

Kegeln des Gehörlosen-Kegelclubs „Glückslee“: 22.9, 17.30 - 21 Uhr, Gemeindehaus, Engelskirchen, Märkische Str. 26

Bowling für den Kreis Junger Erwachsener: 2., 9., 16., 23. u. 30.9., 19.30 Uhr, Bergneustadt

Gebärdenkurse: 6., 13., 20. u. 27.9.; 17.30 Uhr, Kreiskirchenamt; Dieringhausen; ebenfalls 6., 13., 20. u. 27.9., 17 Uhr, Deutsch für Gehörlose, Kreiskirchenamt

Männerkreistreffen: Termin nach Vereinbarung 16.45 - 19.45 Uhr, Overather Str., Bergisch-Gladbach

Unser Eltern-Kind-Treffen: 24.9., 16 Uhr, Gemeindehaus, Dra- benderhöhe (Bitte mit vorheriger Anmeldung)

Vorstandssitzung der Gehörlosengemeinde: 10.9., Dieringhausen

Duisburg: Trauer

Wir trauern zutiefst um **Wilhelm Spyker**. Am 7.7. ist unser Ehrenmitglied vom Ev. Gehörlosen-Verein Duisburg im Alter von 92 Jahren verstorben.

Wilhelm Spyker kam am 1.6.1918 in Duisburg-Duissern zur Welt. Er war gehörlos und ist mit drei hörenden Geschwistern aufgewachsen.

Er besuchte die Gehörlosenschule Wuppertal, lernte das Schneiderhandwerk und arbeitete später bis zu seiner Pensionierung als Arbeiter bei Krupp-Thyssen. 1949 heiratete er Luise Spyker geborene Moyzio.

Gemeinsam mit seiner Frau lebte er im Altenheim Duisburg. Dem Ev. Gehörlosen-Verein Duisburg war Wilhelm Spyker seit 1934 ein treues Mitglied, einige Zeit war er 2. Vorsitzender. Im Ev. Gehörlosen-Verein Duisburg und Landesverband des Gehörlosen NRW wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Er war stets ein hilfsbereiter und fröhlicher Mensch. Sein Tod ist für seine Frau, unserem Verein, für seine Freunde und alle, die ihn kannten ein großer Verlust. Wir werden ihn vermissen und



ihn in guter Erinnerung behalten. Wir fühlen besonders mit seiner Frau Luise Spyker, die durch seinen Tod den größten Schmerz erlitten hat. Daher sprechen wir ihr unser herzlichste Beileid aus. Für den Vorstand des Ev. Gehörlosen-Verein Duisburg:
Dagmar Berger

Duisburg: Vereinsausflug

Der Ev. Gehörlosen Verein Duisburg machte am 12.6. einen kleinen Ausflug ins Grüne. Die Mitglieder und Teilnehmer aus verschiedenem Ort waren glücklich mit dem Wetter und den glücklichen Gesichtern, wegen „ole ole Jetzt geht's los für WM 2010“. Um 9.15 Uhr fuhr der Bus von der Bushaltestelle Duisburger Hauptbahnhof in das Sauerland an den Möhnesee mit 2-stündiger Schiffs-Rundfahrt. Im Schiff gab es für uns eine schöne Überraschung mit dem Mittagessen. Das war sehr gut



gelingen. Nach der Schifffahrt fuhren wir weiter nach Warstein, zur Warsteiner Brauerei. Wir waren sehr begeistert. Es gab eine einmalige Multimediavorführung und einstündige Besichtigungsrundfahrt.

Pfr. Volker Em-ler dolmetschte (Foto rechts).

Das war sehr gut gelungen.

Wir haben den Fußballtip gemacht für das Spiel Deutschland gegen Australien am 13.6., Stefan Ritz und Udo

Fritsche hatten das super gemacht. Das Spiel war super gelaufen. Also 4 : 0 für Deutschland und ob alle gewonnen haben oder nicht? Am 20.6. berichtete unser 1. Vors. Reinhard Stepputat, dass keiner gewonnen hat beim Fußballtip, und alle waren enttäuscht. Aber unser Vorstandsteam freute sich darüber, dass in der Vereinskasse mehr Wachstum ist. Danke für alles...

Dagmar Berger

Duisburg: Gottesdienst beim Grillfest

Gutes Wetter ist anders, aber die gute und traurige Laune war da. Am 25.7. kamen zahlreiche Besucher zum Grillfest. Bei dieser Begegnung des Ev. Gehörlosen Verein Duisburg feierten wir



den Gottesdienst mit Trauer über die Opfern der Loveparade Duisburg 2010. Danach gingen wir in das Gemeindehaus. Dort gab es Kaffee und eine Aus-

wahl an Torten und Kuchen. Der 1. Vors. Reinhard Stepputat begrüßte herzlich die Mitglieder und Gäste aus Nah und Fern. Er erzählte uns mit Kollegen über die Katastrophe der Loveparade 2010 in Duisburg.

Jetzt kommt die gute Nachricht: Pastor Emler ist am 20.7. mit seiner Frau Antje seit 25 Jahren verheiratet, und Reinhard Stepputat überreichte das Geschenk. Er gratulierte auch dem Ehepaar Hans und Wilhelmine Nowak für die 30-jährige Vereinsstreuung als Mitglieder im Ev. Gehörlosen-Verein. Beide bekamen ein Geschenk. Herzlichen Glückwunsch!

Bei dem Wetter konnten sich alle Gäste draußen und drinnen gut unterhalten. Auch ein Regenschauer war kein Problem. Gegen Abend gab es eine reiche Auswahl an Gegrilltem und Salaten.

Unser Chef Reinhard Stepputat, Pfr. Volker Emler, Beisitzer Udo Fritsche, Herbert Walte, Bodo Laibacher und Wilfried Karger haben super gegrillt und hatten Spaß daran. Die Stimmung und Unterhaltungen waren sehr gut. Das Sommergrillfest wurde wieder ein schönes Fest, das allen in guter Erinnerung bleibt. Im nächsten Jahr 2011 freuen wir uns auf ein neues Grillfest.

Dagmar Berger

Essen: Grillfest der Gehörlosen und Schwerhörigen



Nach dem Gottesdienst am 4.7. haben die Teilnehmer im Hof der Kirche ein wunderschönes Grillfest gefeiert. Dort hatten die fleißigen Mitarbeiter Tische, Stehtische und Stühle aufgestellt und auch bunten Fahnen schmuck aufgehängt. Der Pavillon schützte

die Zapfanlage und die Gläser. Wir hatten Glück mit dem Wetter, es hat nicht geregnet und es war nicht heiß, angenehm.

Gott sei Dank! Und es ist prima verlaufen. Alle kamen von Nah und Fern, haben sich fröhlich unterhalten und Leckerer vom Grill gegessen. Pfr. Volker Emler hatte



Grillfleisch und Salate besorgt. Gegen den großen Durst gab es Bier, Sekt, Wasser und Cola. Pfr. Volker Emler half sogar beim Bierzapfen. Alle waren ganz begeistert, auch die Mitarbeiter/Innen waren sehr zufrieden, auch wenn sie zum Schluss ganz durchgeschwitzt und erschöpft waren. Das Fest dauerte bis ca. 21.30 Uhr und hat allen gut gefallen. *Schriftführerin Steffi Kurek*

Mönchengladbach: Sommerausflug nach Homberg /Efze

Die Sonne schien, als wir uns morgens in Mönchengladbach auf den Weg machten. Die Stimmung im gelben „Postbus“ war heiter. Nach zwei Stunden Fahrt wurde der Himmel dunkel, und es fing kräftig an zu regnen. Damit hatte keiner gerechnet. Die Begrüßung auf dem Parkplatz des Gasthofes „Krone“ in Homberg fiel deshalb ein wenig kürzer aus als erwartet, erst in der trockenen Gaststube konnten wir unsere lieben Freunde und Gastgeber in die Arme nehmen, denn die Freude über das



Wiedersehen mit Ruth und Albrecht Jaehne war riesengroß! Albrecht Jaehne war viele Jahre der Vorsitzende der Gehörlosengemeinde Mönchengladbach gewesen. Beide sind 2002 zu ihrer Tochter nach Homberg (Efze) gezogen. Nach dem Essen haben sie uns ihre neue Heimatstadt gezeigt: die wunderschöne Ev. Kirche und die Schule für Hörgeschädigte. Kaffee und Kuchen gab es wieder in der „Krone“. Und danach ganz viel Sonnenschein und schöne Zeit zum Unterhalten im Garten bei Albrecht und Ruth. Wir haben viel Spaß gehabt und gute Laune bei unserem Sommerausflug nach Homberg. *Stephanie Zischewski*



Wetzlar: Zwei Ehrungen

Am 8.8. nach 4 Wochen Sommerpause fand die monatliche Versammlung vom Ortsbund der Gehörlosen Wetzlar im Gehörlosen-Zentrum in Wetzlar statt. Nach einem schönen Gottesdienst durch unsere Gehörlosen-Seelsorgerin Simone Pfitzner gab es anschließend eine Kaffeetafel. Später bei der Versammlung wurden alle Anwesenden durch den 2. Vors. Joachim Nieth (*rechts*) herzlich begrüßt. Er überreichte zwei Mitgliedern je einen Gutschein, an Wilbert Würz (50-jährige Mitgliedschaft, *mitte*) und Rainer Kaspari (65 Jahre alt, *links*). Danach noch paar Stunden schöne Unterhaltung.



Wuppertal: nachträgliche Gratulation

Nachträglich gratulieren wir recht herzlich Udo Eicker zum 70. Geburtstag am 7.8. und wünschen ihm Gottes Segen, alles Gute und beste Gesundheit.

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590,
Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Annaberg: 25.9., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)

Aue: 5.9., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Sommerfest, Schneeberg, Kirchengemeindehaus, Frauengasse 5 (Korb)

Borna: 10.9., 14 Uhr, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)

Dresden: 19.9., 15 Uhr, Dreikönigskirche, (Fourestier); Erwachsenenentreff: 9. u. 23.9., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 14. u. 28.9., 17 Uhr; Sprechzeiten Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner); Di., 14.9., 9-10 Uhr u. 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier); mittwochs: 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), oder jeweils nach Vereinbarung

Glauchau: 12.9., 14.30 Uhr, Kirchengemeindehaus, Kirchplatz 7 (Fourestier)

Leipzig: 26.9., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Seniorentreff: 28.9., 14.30 Uhr; Erwachsenenentreff: 28.9., 18 Uhr, jeweils Martinstr.; Sprechzeiten Pfr. Martin Weithaas und Frau Ilona Troeger: nach Vereinbarung (Juliusstr. 5, Tel. 0341/4251674, Fax: 0341/4251673, Bildtel.:0341/4251675)

Leisnig-Oschatz: 3.9., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)

Meißen: 5.9., 14.30 Uhr, Pfarrhaus, Dresdner Str. 26 (Kluge)

Stollberg: 3.9., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim Jacobihaus, Zwickauer Str. (Sippel)

Wurzen: 24.9., 14 Uhr, Dom St. Marien/Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

Zwickau: 19.9., 15 Uhr (Richter); 9.9., 14 Uhr (Seifert), Lutherheim, Bahnhofstr. 22

Wir trauen um ...

Irmgard Weise. Sie starb am 4.8. im Alter von 86 Jahren. Wir haben sie am 20.8. auf dem Friedhof Dresden Leubnitz-Neuostra christlich bestattet.

Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./ST: 0571/6481106,
Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de,
Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 18.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, **Achtung anderer Ort!** Auferstehungskirche, Ostkorso, Kaffeetrinken in der Kirche

Bad Berleburg: 12.9., 10 Uhr Gottesdienst, anschl. lockere Unterhaltung, Vortragsraum, Hörgeschädigten Abteilung, Baumrainklinik

Bielefeld: 19.9., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, Bonhoeffer-Gemeindehaus; 9.9. Gemeindefahrt nach Cuxhaven am 10.-12.9. 15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis, Bonhoeffer-Gemeindehaus; 7.9., 13.45 Uhr Versammlung, HGZ mit Andacht

Bochum: 25.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimmeistr., anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan; mittwochs 14 Uhr Gehörlosentreff, Alsenstr. 19a; 15.9., 17 Uhr Vortrag: „Kinder und Jugendpsychiatrie für Gehörlose“ (Frau Jahn, Kinderklinik Datteln), Alsenstr. 19a

Detmold: 19.9., 15 Uhr Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum, Ev.-methodistische Gemeinde, Mühlenstr. 16; 13. u. 27.9., 14.30 Uhr Treffen, Diakonisches Werk, Leopoldstr. 27; Stammtisch für Gehörlose (Café Unerwartet, Bahnhof): Termin bitte im Diakonischen Werk nachfragen

Dortmund: 12.9., 14.30 Uhr Gottesdienst anschl. Versammlung, allgem. Verein, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 9. u.

23.9., 14 Uhr, Altenstube, Soziales Zentrum; 2., 16. u. 30.9., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo, gleichzeitig offene Sprechstunde Pfr. Korthaus); dienstags: 10 - 12.30 Uhr offene Sprechstunde Pfr. Korthaus, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

Finnentrop: Achtung anderer Tag! 18.9., 14 Uhr Oktoberfest, Pfarrheim, Alter Weg, Bamenohl

Gelsenkirchen: 19.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Robert-Koch-Str. 30

Gütersloh/Rheda: 5.9., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: 25.9., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche, Kaffeetrinken, Begegnungsstätte, Brockhagener Str. 30; 8.9., 18 Uhr Frauentreff u. Männerkreis, Begegnungsstätte

Hamme: 25.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Lutherkirche, anschl. Versammlung, Lutherzentrum, Vortrag zur Patientenverfügung für Gehörlose (Pfr. Schröder)

Herford/Bünde: 12.9., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus; 2.9., 9.45 - 12 Uhr Seniorenfrühstück, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40, Herford; **Achtung andere Zeit! Do. 23.9.**, 15 Uhr Gemeindefahrt nach Cuxhaven am 10.-12.9.

Herne: 11.9., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 14. u. 28.9., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

Iserlohn: 11.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Iserlohn, DRK-Zentrum, Karnacksweg 35a

Lippstadt: 11.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Lippstadt, Gemeindehaus, Stadtmitte

Soest: 19.9., 14.45 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan

Lübbecke: 26.9., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Andreaskirche u. Gemeindehaus, 16.30 Uhr Kirchenkino, Gemeindehaus mit Imbiss und Diskussion, Bergtorstr./Danzelstätte

Lünen: 5.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken; 8.9., 14. Uhr Gehörlosen-Treff, Gemeindehaus St. Georg

Minden: 5.9., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan

Münster: 26.9., 15 Uhr, Gottesdienst, Erlöserkirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus; dienstags 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandschule

Steinfurt: 1.9., 14 Uhr Seniorenclub, AWO, Bahnhof

Ochtrup: 25.9., 15 Uhr Gottesdienst, Kapelle Krankenhaus, anschl. Oktoberfest, GV Ochtrup, Ev. Gemeindehaus

Paderborn: Achtung! Kein Gottesdienst wegen Gemeindefahrt nach Cuxhaven am 10.-12.9.

Recklinghausen: 18.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

Rheine: 11.9., 15 Uhr, Gottesdienst, kath. Gemeindehaus St. Konrad, anschl. Versammlung des GV Rheine, Gemeindehaus; 15.9., 17 Uhr Bibelstunde, 18.30 Uhr Frauentreff Ibbenbüren, Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstr. 16

Siegen: Achtung! Anderer Tag, anderer Ort! 18.9. schon! 10 Uhr, Schloss-Platz Unteres Schloss, ökumen. Gottesdienst zum NRW-Tag (wird gedolmetscht!); 7., 21. u. 28.9., 14-18 Uhr Gehörlosencafe, Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100; 14.9. Ausflug zur Landesgartenschau nach Hemer

Unna: 25.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 3. u. 17.9., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 18.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. Zentrum, Preinstr.

Witten: 11.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Ruhrtaler Gehörlosenvereins; dienstags 15 Uhr Gehörlo-

sentreff, Dortmund Str.

Wittgenstein/Erndtebrück: 25.9., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken u. Vortrag, Gemeindehaus (Jugendheim), Erndtebrück; 5.9. Ausflug ins Blaue!

Berichte

Herford: Sommerfest im Ernst-Louisen-Heim

Am 3.7. waren auch die Gehörlosen aus Herford und Umgebung zum jährlichen Sommerfest im Ernst-Louisen-Heim in Herford eingeladen. Nach dem Gottesdienst zur Eröffnung, der von Pfr. Schröder in Gebärdensprache übersetzt wurde, gab es viel zu Essen und zu Trinken und ein buntes Programm. Die gehörlosen Bewohnerinnen und Bewohner des Altenpflegeheims freuten sich über das schöne Fest genauso wie die zahlreichen gehörlosen Besucherinnen und Besucher. Ein weiterer Schritt auf dem Weg, eine feste Abteilung für Gehörlose einzurichten. Viele der Mitarbeitenden konnten ihre ersten Gebärdensprachkenntnisse beim Fest anwenden. Die Gehörlosen fühlen sich im Ernst-Louisen-Heim als Bewohner und als Besucher wohl.



Christian Schröder (Foto: Hermann Heidemann)

Schöne Ferienfreizeit für Kinder und Jugendliche in Uelzen

Auch in diesem Jahr fuhr die Gehörlosenseelsorge Ostwestfalen und Münsterland mit hörgeschädigten Kindern für knapp zwei Wochen (17.-29.7.) auf eine Ferienfreizeit. In diesem Jahr war die schöne Jugendherberge in Uelzen in der Lüneburger Heide unser Ziel.

Vierzehn Kinder und Jugendliche waren in diesem Jahr dabei. Wenige hörende, viele schwerhörige und CI-operierte Kinder sowie natürlich auch gehörlose Kinder und Jugendliche sind mitgefahren. Ein buntes Programm hielt die Kinder und das Betreuersteam in Atem. Vom Schwimmen über Sport- und Spielangebote, Basteln und ein toller Zeichenkurs mit Lucas Kollien aus Hamburg, Ausflüge in die Umgebung, nach Lüneburg, Hamburg und in den Heide-Park standen auf dem Programm. Für den Abschlussabend wurde ein Film gedreht und eine tolle Schattentheater-Aufführung eingeübt. Eine tolle Freizeit, und das Beste: Alle haben gelernt: „Gemeinsam sind wir stark“.

Christian Schröder



Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Haag.K@diakoniewuerttemberg.de
Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Aalen: 19.9., 14.30 Uhr Gottesdienst Stadtkirche, anschl. gemütliches Beisammensein im Cafe an der Stadtkirche

Allmendingen: 12.9., 14.15 Uhr Gottesdienst, Ev. Christuskirche, anschl. Sommerfest, Kirchgarten mit Kaffee, Kuchen u. Vesper vom Grill

Bad Mergentheim: 8.9., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakonische Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: 19.9. Ausflug nach Unterreichenbach mit Abendmahlsgottesdienst

Ehningen: 26.9., 14.30 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahlfeier, Ev. Kirche, Schulstr., anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus, Schlossstr. 43

Freudenstadt: 5.9., 14. Uhr Gottesdienst Martinskirche, Vogelsangweg, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus

Göppingen: 19.9., 14. Uhr Gottesdienst Pavillon, Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken u. gemütliches Beisammensein

Heilbronn: 19.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 116; 30.9., 14.30 Uhr Seniorenclub Gemeindehaus, Südstr. 118

Korntal-Münchingen: 18.9., 14.30 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Schwerhörige mit Alkoholproblemen u. Angehörige, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6

Ludwigsburg: 12.9., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindehaus Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Öhringen: 17.9., 15.30-17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60

Reutlingen: 11.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, „Treffpunkt“ der BruderhausDiakonie, Gustav-Werner-Platz, anschl. Kaffeetrinken; 24.9., 14. Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrum Kreuzkirche, Paul-Pfizer-Str. 7

Schömburg: 26.9. Nachmittagsausflug nach Heiligenbronn mit Besuch der Ausstellung im Haus Lebensquell

Schwäbisch Gmünd: 25.9., 14. Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Kaffee und Kuchen

Schwäbisch Hall: 12.9., 14 Uhr Gottesdienst, St. Katharina Kirche, Lange Str. 38, anschl. Treff im Saal der Kirche

Stuttgart: 19.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Markuskirche, Römerstr., anschl. gemütliches Beisammensein; 16.9., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Kaffeetrinken; 15.9., 19. Uhr Presseclub Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Tübingen: 12.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Albert-Schweitzer-Kirche, Beim Herbstenhof 21, anschl. Kaffeetrinken

Ulm: 19.9., 14.15 Uhr Gottesdienst (kath.), Dreifaltigkeitskirche-Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütliches Beisammensein; 24.9., 15 Uhr Eltern-Kind-Treff für hörgeschädigte Kinder vom Baby- bis zum Schulalter, Jörg-Syrlin-Haus, Ulm-Söflingen, Jörg-Syrlin-Str. 99; Seelsorge-Sprechstunde Pfrin. Monique Klaeger, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, Termine nach Vereinbarung unter der Fax-Nr. 07361/923414

Winnenden: Gottesdienst sonntags 9.45 Uhr, Stadtbereich der Paulinenpflege;

Jugendgottesdienst (JUGO) Stuttgart mit Gebärdensprache: 26.9., 18 Uhr Stiftskirche, mehr Infos unter www.jugo-stuttgart.de

Schwerhörigenseelsorge: 26.9., 9.30 Uhr Teamgottesdienst Murrhardt, Stadtkirche, Klosterhof, anschl. an den Teamgottesdienst gibt es einen Kirchenkaffee

Termine und Berichte

Angebot: Freizeit über den Jahreswechsel in Herrenberg

Suchen Sie Abwechslung und Gemeinschaft nach den Weih-

nachtsfeiertagen? Dann können Sie sich zu unserer Freizeit vom 30.12.2010 bis zum 2.1.2011 in Herrenberg anmelden. In fröhlicher Gemeinschaft wollen wir den Jahreswechsel miteinander verbringen und uns vier Tage Zeit nehmen für Gespräche, Spiele, Entspannung und den Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr. Nähere Informationen und Bilderalerien finden Sie auf unserer Homepage unter www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Württembergischer Gehörlosenkirchentag 2010 in Ehningen

Mehrere hundert Personen waren am 18.7. nach Ehningen gereist, um den Kirchentag unter dem Thema „suchen – träumen – hoffen“ mitzufeiern. Das Kommen hat sich gelohnt, denn der



Kirchentag in Ehningen war wirklich schön und gelungen! Bei angenehmem Sommerwetter konnten sich viele begegnen und auch die Leute treffen, die sie schon lange nicht mehr gesehen hatten. Außerdem gab es ein volles Programm: Vormittags den Gottesdienst über den Propheten Amos mit zwei kleinen Theaterstücken und dem Gebärdenchor, danach konnte man zum Mittagessen unter verschiedenen leckeren Angeboten auswählen. Nachmittags wurde eine Bilderausstellung eröffnet und



über eine Gehörloseneinrichtung in Salt/Jordanien informiert. Auf dem Festgelände gab es viele Aktionen zum Mitmachen,

wie zum Beispiel ein großes Schwungtuch, einen Barfußpfad oder Dosenwerfen. Verschiedene Informationsstände gaben einen Überblick über die vielfältigen Angebote der Gehörlosenarbeit. Beim Nachmittagsprogramm füllten wieder viele Menschen die Halle. Einfach schön, dass so viele nach Ehningen gekommen sind! Und toll, dass so viele mitgeholfen haben und dadurch der Kirchentag zu einem ganz besonderen Tag für alle geworden ist!

Gemeindetag in Dapfen

Am 1.8. sind viele Gehörlose auf die Schwäbische Alb nach Gomadingen-Dapfen gefahren – Warum? Dort findet jedes Jahr im Sommer ein Gemeindetag statt! Beim Gottesdienst, den Pfr. Siegfried Kühnle und Diakonin Karin Haag gehalten haben,



waren auch viele Kinder dabei und ein Kind wurde getauft. Der Gebärdenchor trug drei Lieder vor und Konfirmanden/Innen haben Texte aufgesagt und das Vaterunser gebärdet. Das Wetter war gut und die Umgebung und der Pfarrgarten in Dapfen sind einfach wunderschön! Es gab ein leckeres Mittagessen und nachmittags Kaffee und Kuchen und viel Zeit für Begegnung und Gespräche. Eine Gruppe besuchte außerdem die Gedenkstätte in Grafeneck, die ganz in der Nähe liegt.

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärden-Gottesdienste

Klagenfurt: So., 12.9., 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Kirchkaffee u. Kinderbetreuung

Wien: So., 12.9., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de
Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);
Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de
Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de
Bezugsgebühr: Einzel exemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.
Erscheint monatlich.
ISSN 0042-0522





- 1.9. Britta-Helga Hinrichsen, Hamburg, 86 J.
 1.9. Käthe Schapper, Gardelegen, 85 J.
 1.9. Edmund Heuchert, Stuttgart, 83 J.
 1.9. Ursula Neuhaus, Hannover, 80 J.
 1.9. Hannelore Schäuffele, Waldachtal, 75 J.
 1.9. Klemens Tigges, Lennestadt, 75 J.
 1.9. Else Wiedenmayer, Ulm, 65 J.
- 2.9. Dorothea Haushahn, Nürnberg, 70 J.
 2.9. Erika Kempa, Berlin, 70 J.
- 3.9. Herta Anders, Solingen, 88 J.
 3.9. Margarete Kluge, Wirges, 88 J.
 3.9. Augustine Knöpfle, Augsburg, 85 J.
 3.9. Heinz Reinke, Berlin, 85 J.
 3.9. Herbert Kempf, Sindelfingen, 80 J.
 3.9. Rita Misdziol, Bad Salzuflen, 75 J.
 3.9. Bodo Laibacher, Duisburg, 70 J.
 3.9. Ilona Barthel, Berlin, 65 J.
 3.9. Wilfried Reinecke, Springe, 65 J.
 3.9. Kurt Blinkmann, Hamburg, 60 J.
 3.9. Hans Zehender, Remseck, 60 J.
- 4.9. Anneliese Sczesny, Dortmund, 90 J.
 4.9. Carlita Hampe, Detmold, 82 J.
 4.9. Hildegard Rentsch, Pirna, 82 J.
 4.9. Lina Müller, Kernen, 75 J.
 4.9. Uwe Molt, Wietze, 65 J.
- 5.9. Marianne Bader, Friesack, 87 J.
 5.9. Marie Knütel, Hamburg, 85 J.
 5.9. Martin Hammer, Freudenstadt, 83 J.
 5.9. Hans Haushahn, Nürnberg, 81 J.
 5.9. Heinz Wonsack, Bremen, 75 J.
 5.9. Eckhard Hackbarth, Langenhagen, 70 J.
- 6.9. Hanna Hartleb, Wuppertal, 90 J.
 6.9. Karl Becker, Essen, 84 J.
 6.9. Helmut Kaiser, Hagen, 83 J.
- 7.9. Lothar Luczak, Berlin, 98 J.
 7.9. Rosemarie Schafft, Erfurt, 92 J.
 7.9. Appolonia Stürmer, Schweinfurt, 88 J.
 7.9. Magdalena Dönges, Schotten, 86 J.
 7.9. Gertrud Rogalski, Stuttgart, 84 J.
 7.9. Elisabeth Schemperle, Schwendi, 84 J.
 7.9. Helmut Roth, Nürnberg, 83 J.
- 8.9. Karl Groß, Dettenhausen, 88 J.
 8.9. Maria Banach, Finnerntrop, 83 J.
 8.9. Maria Malter, Schweinfurt, 70 J.
 8.9. Manfred Neun, Ulm, 70 J.
 8.9. Renate Prinzler, Werne, 70 J.
- 9.9. Babette Müller, Neumarkt, 91 J.
 9.9. Edith Zorn, Leipzig, 90 J.
 9.9. Günther Warnstedt, Halle, 85 J.
 9.9. Bernd Sundermeyer, Rheinfelden, 70 J.
 9.9. Elisabeth Tomin, Pforzheim, 70 J.
 9.9. Ana Rückert, Hainburg, 60 J.
- 10.9. Grete Chwalkowski, Iserlohn, 92 J.
 10.9. Ingeborg Diedrich, Berlin, 89 J.
 10.9. Georg Dylus, Dortmund, 86 J.
 10.9. Irmgard Noack, Frankfurt/O., 82 J.
 10.9. Renate Lehmann, Medingen, 60 J.
- 10.9. Karl-Peter Weber, Heddesheim, 60 J.
- 11.9. Josef Köller, Rheine, 87 J.
 11.9. Ilse Kaiser, Soest, 75 J.
 11.9. Christoph Höland, Zwenkau, 70 J.
 11.9. Anneliese Kaiser, Osnabrück, 70 J.
 11.9. Renate Priebe, Osnabrück, 60 J.
- 12.9. Dorothea Ewald, Frankfurt/M., 87 J.
 12.9. Edmund Kühn, Bockenem, 82 J.
 12.9. Giesela Knigge, Castrop-Rauxel, 70 J.
 12.9. Heinz-Jürgen Kinne, Syke, 60 J.
 12.9. Dragica Muth, Langelsbold, 60 J.
- 13.9. Wilfried Zickert, Dresden, 83 J.
 13.9. Lisbeth Enning, Dortmund, 82 J.
 13.9. Ruth Bittner, Wurzen, 81 J.
 13.9. Helmut Winkler, Ebersdorf, 75 J.
 13.9. Renate Dissing, Hannover, 65 J.
 13.9. Dieter Weber, Dresden, 65 J.
- 14.9. Rosa Bohlen, Hamburg, 84 J.
 14.9. Edith Gruhn, Solingen, 84 J.
 14.9. Heinrich Wege, Lahntal, 75 J.
 14.9. Heinrich Wege, Caldern, 70 J.
 14.9. Brigitte Linke, Berlin, 65 J.
 14.9. Wolfram Schlicht, Bremen, 65 J.
- 15.9. Waltraud Kürschner, Büsum, 80 J.
 15.9. Anna Marciniak, Würzburg, 75 J.
 15.9. Christa Reinicke, Chemnitz, 70 J.
- 16.9. Heinz Weithaas, Leipzig, 86 J.
 16.9. Gerta Hoffmann, Leipzig, 84 J.
 16.9. Johanna Klein, Bautzen, 84 J.
 16.9. Ilse Rauh, Kulmbach, 80 J.
 16.9. Christin Falck-Kaßbohm, Berlin, 65 J.
- 17.9. Margarete Gundel, Illesheim, 105 J.
 17.9. Bernhard Hannack, Stuttgart, 89 J.
 17.9. Wilfriede Flemming, Gelsenkirchen, 88 J.
 17.9. Oskar Keßler, Finsterwalde, 84 J.
 17.9. Anni Müller, Heuchelheim, 84 J.
 17.9. Johannes, Stehr, Herne, 81 J.
 17.9. Erika Froehlich, Kl. Nordende, 70 J.
 17.9. Klaus Saint-Memaint, München, 70 J.
- 18.9. Joachim Deubel, Kassel, 84 J.
- 19.9. Franz Steinmüller, Haßloch, 85 J.
 19.9. Irmgard Jendry, Lotte, 80 J.
 19.9. Anton Birk, Kulmbach, 75 J.
 19.9. Hans Reise, Hamburg, 75 J.
- 19.9. Joachim Hörig, Wittenberg, 65 J.
 19.9. Theo Moser, Pfullendorf, 65 J.
- 20.9. Gertrud Faßhauer, Velmeden, 91 J.
 20.9. Luise Fahle, Detmold, 84 J.
 20.9. Leontine Wildenhayn, Schwaigern, 83 J.
 20.9. Willj Rauh, Nürnberg, 81 J.
 20.9. Margarete Poths, Berlin, 80 J.
 20.9. Harry Pechstedt, Hildesheim, 75 J.
 20.9. Karl-Heinz Schäfer, Spaichingen, 60 J.
- 21.9. Heinz Doormann, Hamburg, 88 J.
 21.9. Rosa Kristeck, Schramberg, 86 J.
- 22.9. Erwin Ristau, Frankfurt/O., 95 J.
 22.9. Renate Henke, Hamburg, 70 J.
 22.9. Kurt Bäcker, Plankstadt, 60 J.
- 23.9. Käthe Dörge, Magdeburg, 90 J.
 23.9. Helmut Brantl, Schuppbach, 87 J.
 23.9. Helene Norf, Wuppertal, 75 J.
 23.9. Klaus-Dieter Löwe, Kassel, 70 J.
 23.9. Werner Pfisterer, Ludwigsburg, 70 J.
- 24.9. Maria Frech, Heilbronn, 86 J.
 24.9. Marlies Scholz-Rauh, Pößneck, 65 J.
- 25.9. Elisabeth Laucht, Wiesbaden, 86 J.
 25.9. Helga Kördel, Dietzenbach, 81 J.
 25.9. Erwin Lott, Bremen, 81 J.
 25.9. Ilse Fleiner, Meitingen, 80 J.
 25.9. Karl Hermann, Burgbernheim, 80 J.
 25.9. Theresa Keil, Ermlitz, 80 J.
 25.9. Hans Mackiewitz, Greifswald, 75 J.
 25.9. Christian J.iß, Bayreuth 70 J.
- 26.9. Waldemar Jeske, Meißen, 86 J.
 26.9. Horst Henkel, Kassel, 81 J.
 26.9. Ursula Hübscher, Ludwigshafen, 70 J.
- 28.9. Waldemar Salomon, Hildesheim, 88 J.
 28.9. Ursula Ehrler, Leipzig, 75 J.
 28.9. Helga Lorgie, Berlin, 75 J.
- 29.9. Bruno Neumann, Neuburg, 100 J.
 29.9. Edith, Vienzenty, Herne, 84 J.
 29.9. Erika Schmidt, Berlin, 83 J.
- 30.9. Frieda Stadelmann, Nürnberg, 97 J.
 30.9. Genofeva Budzinski, Hannover, 86 J.
 30.9. Helmut Burkhardt, Stuttgart, 80 J.
 30.9. Ingrid Abraham, Berlin, 75 J.
 30.9. Werner Schaaf, Stuttgart, 75 J.



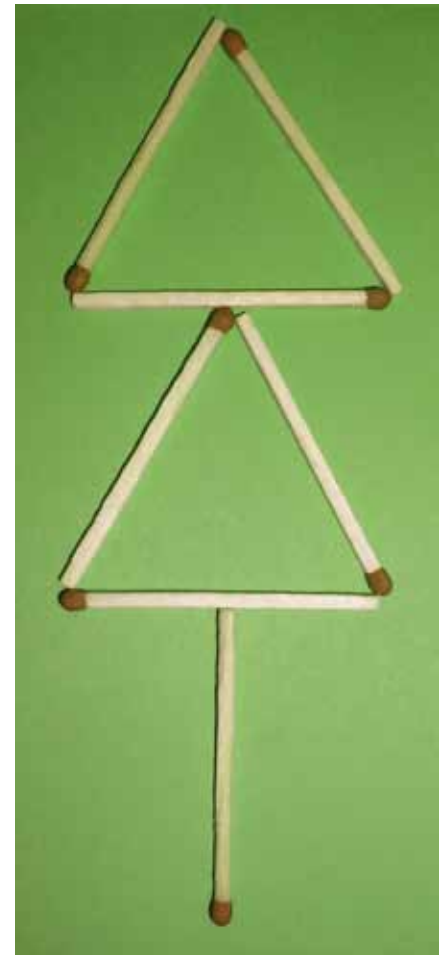
Rätselseite



Lösung der letzten Ausgabe:

Strandtücher: Bei beiden Tüchern ist die Gesamtfläche der farbigen Felder gleich groß.

Mutter Theresa sagt: „Ich tue einfach, was ich tun kann; alles andere geht mich nichts an.“



Streichholz-Bäumchen

Dieses Bäumchen steht leider im Weg und muss gefällt werden. Verändere nur 2 Hölzchen, dann hast du die Axt, die du dafür brauchst.

Begriffe aus Gleichnissen Jesu

Jesus redete oft in Bildern und Gleichnissen. In dieses Rätselgitter sind folgende Begriffe so einzutragen, dass die Wörter waagrecht und senkrecht zusammenpassen:

- mit 2 Buchstaben: ÖL
- mit 4 Buchstaben: HAUS, LOHN, SOHN
- mit 5 Buchstaben: ACKER, FEIND, GÄSTE, KÖNIG, PERLE, PFUND, SAMEN, VATER, VÖGEL, WITWE
- mit 6 Buchstaben: DORNEN, FRUCHT, KNECHT, KOSTEN, SÄMANN, WEIZEN
- mit 7 Buchstaben: ÖLLAMPE, RICHTER, TURMBAU, UNKRAUT, ZÖLLNER
- mit 8 Buchstaben: ARBEITER, HOCHZEIT, JUNGFAU, KAUFMANN, SENFKORN, WEINBERG
- mit 9 Buchstaben: BRÄUTIGAM, PHARISÄER, SAMARITER, SAUERTEIG, SCHULDNER
- mit 10 Buchstaben: HAUSHALTER
- mit 11 Buchstaben: HIMMELREICH, WEINGÄRTNER

Sind alle Begriffe richtig eingesetzt, ergeben die Buchstaben in den rot markierten Feldern von oben nach unten gelesen den Namen eines Buches, in dem Gleichnisse Jesu zu finden sind.



Gehörlose
helfen
Gehörlosen

GEHÖRLOSEN MISSION

Eingegangene Spenden im Juli:

Frau E. 50,-; Frau G. 5,-; Herr H. 10,23;
Frau L. (Patenschaft) 30,-.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im Juli:

Altholstein (Neumünster/Kiel) 100,-; Bad
Berleburg (Baumrainklinik) 21,59; Bonn
76,42; Bückeburg/Schaumburg-Lippe 16,-;
Essen 40,- (Sommerfest); Essen/Duisburg/
Oberhausen 522,26; Heide 17,20; Krefeld
92,52 u. 24,17; Pasewalk 50,60; Rathenow
20,-; Wuppertal 181,34.

Dazu kommen Kollekten vom Missionsnähekreis Hamburg beim Nordelbischen
Kirchentag über 46,30 und bei einer Taufe in Meldorf über 22,90.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Lexikon

Gleichnisse

Warum hat Jesus eigentlich so oft in Gleichnissen gesprochen? Warum hat er nicht direkt gesagt, was Sache ist? Warum sagt er: „Das Himmelreich ist wie ...“? Und nicht: „So ist das Himmelreich ...“?

Manche Dinge sind so schwer zu verstehen, dass man sie nicht so einfach beschreiben kann. Heute ist das noch genau so. Zum Beispiel in der Wissenschaft. Da kann man vieles nur in Formeln ausdrücken, die die meisten Menschen nicht verstehen können (nur die Fachwissenschaftler).

Zum Beispiel bei der Entstehung der Welt. Da sprechen die Wissenschaftler vom Urknall. Und wir haben davon eine Vorstellung: so eine Art Exposition. Natürlich ist die Entstehung der Welt viel komplizierter gewesen. Seitenlange Formeln gibt es dazu. Aber einen Urknall, den können wir uns vorstellen.

Und genau so hat es Jesus gemacht. Wenn er vom Himmelreich gesprochen hat, dann hat er es mit Dingen verglichen, die die Menschen kennen. Dingen aus dem alltäglichen Leben damals. „Mit dem Himmelreich ist es wie bei einem großen Fest ...“ konnte er sagen. Da hatten die Menschen eine Vorstellung. Oder es ist wie bei einem Bauern, der seine Körner aussät.

Ich mag diese Vergleiche. Sie helfen mir zu verstehen, was Jesus sagen wollte.

Gott ist so groß, dass ich von ihm genau so wenig verstehen würde, wie von den Formeln der Wissenschaftler. Jesus hat ihn uns mit seinen Gleichnissen näher gebracht.

Ronald Ilenborg



Septemberwunsch
Septemberwunsch
Septemberwunsch

Ich wünsche Dir offene Sinne
für die goldenen Töne
und rauschenden Farben
dieser Zeit:
Siehst du, wie noch
im Abschied ein Leuchten liegt.
Was verlöscht
geht nicht verloren.
Es ist in dir.
Und du bist in Gott.
In seiner Hand
ist aufgehoben, was fällt.
Und dort wird es wachsen
zu neuem Leben.

Ernesto Cardenal

Dichter - Priester - Politiker

Ich habe 1982 Abitur gemacht. Eines meiner Hauptfächer war evangelische Religion und ich wurde geprüft über das Leben und die Theologie von Ernesto Cardenal.

Das fand ich prima, denn Cardenal habe ich zu dieser Zeit sehr verehrt und deshalb wusste ich viel über ihn.

Er war für mich damals so etwas Ähnliches wie ein Heiliger. Und das, obwohl er katholisch ist.

Wer ist dieser Mann und was fand ich so toll an ihm?

Ernesto Cardenal lebt bis heute in Nicaragua. Er ist in diesem Jahr 85 Jahre alt geworden. Er ist Priester, Schriftsteller und er ist Sozialist.

Nicaragua ist ein kleines Land in Mittelamerika, südlich der USA. Als Ernesto Cardenal jung war, regierte ein Diktator. Er hieß Somoza. Dieser Diktator und seine Freunde unterdrückten die Armen im Land und gaben ihnen keine Rechte.

Ernesto Cardenal sah die Ungerechtigkeit und Unterdrückung und er las in der Bibel, dass Christen auf der Seite der Armen stehen sollten, so wie Jesus es getan hat.

Cardenal dachte viel darüber nach, eine Zeitlang lebte er in einem Kloster. Mit anderen zusammen entwickelte er die „Theologie der Befreiung“. Er meinte: Befreiung ist das große Thema in der Bibel. Gott befreite das Volk Israel aus der Unterdrückung in Ägypten und schenkte ihnen einen neuen Anfang. Und Jesus wollte Gerechtigkeit für alle.

„Ja“, habe ich damals gedacht. „Cardenal hat Recht. Christen müssen sich für eine gerechte Welt einsetzen, wo niemand unterdrückt wird.“ Ich war beeindruckt.

Ernesto Cardenal erkannte: Jesus hat früher zu den Armen in Israel gesprochen, aber jetzt trifft Jesus genau die Situation der armen, unterdrückten Bauern in Nicaragua. Sie sind heute gemeint, wenn es um gerechte Verhältnisse geht. Deshalb entschied Cardenal sich, dass er nicht nur predigen sondern politisch für die Gerechtigkeit eintreten müsste. So kämpfte er jahrelang gegen den Diktator Somoza. Einen Teil der Zeit musste er im Ausland verbringen, weil er in der Heimat verfolgt wurde. 1979 war es so weit: Der Diktator und viele andere reiche Leute wurde aus Nicaragua gejagt. Das war eine Revolution.

In der neuen sozialistischen Regierung wurde Cardenal Kulturminister.

Er wusste: Bildung ist wichtig. Bis dahin konnten 70% der Nicaraguaner nicht lesen und schreiben. Deshalb begann Cardenal eine große Alphabetisierungskampagne. Alle sollten lesen lernen. Und jetzt wurden die Schulen kostenlos, so konnten auch arme Kinder am Unterricht teilnehmen konnten.

Mit der Regierung förderte er auch einen kostenlosen Gesundheitsdienst, damit auch arme Leute endlich ärztliche Hilfe bekamen. So wurde Ernesto Cardenal bis 1990 Politiker.

Aber eigentlich war er ja katholischer Priester. 1983 kam der Papst nach Nicaragua und predigte im großen Dom in der Hauptstadt Managua. Cardenal war auch dabei, reckte die Faust in die Höhe und rief „ Viva la revolution!“, das bedeutet „Es lebe die Revolution“.

Da wurde der Papst ziemlich sauer über diese Störung. Kurze Zeit später verbot er Cardenal, länger als Priester zu arbeiten. Der Papst meinte, Cardenal könne nicht gleichzeitig Politiker und Priester sein. Aber eigentlich gefiel ihm Cardenals sozialistische Haltung nicht.

Inzwischen hat sich Cardenal aus der Politik zurückgezogen. Er meint, die heutige Regierung unter dem Präsidenten Ortega habe viele gute Ideen der Revolution vergessen und kümmere sich nicht genug um die Gerechtigkeit für alle. Heute schreibt er vor allem Gedichte und ist als Schriftsteller weltbekannt.

Letztes Jahr war er, wie schon oft zuvor, in Deutschland und hat aus seinen Büchern vorgelesen. Da hat er auch den Schauspieler Dietmar Schönherr getroffen. Er ist schon lange sein Freund. Zusammen haben sie eine Kunst- und Musikschule in Nicaragua gegründet und viele andere Projekte unterstützt.

Jetzt erinnere ich mich auch daran, dass ich selbst einmal Ernesto Cardenal zugehört habe, als er in Wuppertal vor vielen Jahren in einer Kirche aus seinen Büchern vorgelesen hat. Er las auf Spanisch und es war ein Dolmetscher dabei. Ich weiß nicht mehr, was er vorgelesen hat. Aber ich erinnere mich, dass ich damals dachte: „ So ein kleiner, dünner Mann. Und in ihm ist so eine große Kraft.“ Mit dieser inneren Kraft und seinen Glauben hat er viele Dinge zum Besseren bewegt. Das beeindruckt mich bis heute.

MONIKA GREIER

Foto: Román Bonney



Chihiros Reise ins Zauberland



2002 hat zum ersten Mal einen Trickfilm den „Goldenen Bären“ beim Berlinale-Filmfestival gewonnen: Chihiros reise ins Zauberland von Hayao Miyazaki aus Japan.

Der Film erzählt eine fantastische Geschichte, die an das Märchen von

Frau Holle erinnert.

Chihiro und ihre Eltern sind mit dem Auto unterwegs und verfahren sich. Sie geraten in einen Wald. Bald kommen sie mit dem Auto nicht mehr weiter. Sie gehen zu Fuß, und in einem großen Tempelgebäude finden sie einen Tunnel. Auf der anderen Seite des Tunnels stoßen sie auf einen verwunschenen Vergnügungspark. Die Eltern finden einen Imbiss mit

leckerem Essen. Chihiro ist misstrauisch, aber ihre Eltern bleiben und können gar nicht mehr aufhören zu essen. Chihiro trifft einen Jungen namens Haku. Der warnt sie vor der Dunkelheit, aber die Eltern wollen nicht hören – sie werden in der Nacht zu Schweinen verwandelt!

Haku bringt Chihiro ins Zauber Schloss. Das Schloss verwandelt sich in der Nacht in ein Badehaus für Götter und Geister. Die Zauberin Yubaba ist die Herrin im Schloss, und Chihiro schafft es, dort Arbeit zu bekommen. Sie muss im Schloss und im Zauberland dann viele fantastische Abenteuer bestehen, damit ihre Eltern wieder zurück verwandelt werden.

In dieser Märchenwelt gibt es auch schreckliche Dinge (der Film ist nichts für kleine Kinder!). Aber Chihiro lernt, wie man mit dem Schrecken umgehen kann. Sie findet Freunde, die ihr helfen. Und sie bekommt die Gelegenheit, anderen zu helfen. Und schließlich gelingt es ihr, die Eltern zu retten.

Das alles ist wunderschön gezeichnet und hat den „Goldenen Bären“ wirklich verdient!

REINHOLD ENGELBERTZ

Sehr geehrter Herr Ilenborg,

Leserbrief

in der Zeitung „Unsere Gemeinde“
Heft 8 / 2010 schreiben Sie unter

„Evangelische Klöster“ S. 24 Gibt es ev.Klöster? Nein, nicht mit Mauern und abgeschlossen von der Welt....nachdem Sie zuvor als einziges ev.Kloster Loccum und die Arbeit der Diakonissen beschrieben haben. Das gibt ein wirklich falsches Bild. Im Heft 88 der Texte der EKD vom Januar 2007 sind über 50 Kommunitäten aufgeführt: „ordensähnliche Kommunitäten mit dauerhaftem gemeinsamen Leben“. Das sind schlicht Klöster, wenn Sie sehen wollen, daß z.B.auch die Benediktiner-Klöster nicht von der Welt abgeschlossen leben und arbeiten. So haben sich auch die Schwestern der Communität Casteller Ring auf dem Schwanberg stark an die Regel des Benediktiner -Klosters in Münsterschwarzach anlehnen können. Eine Außenstelle dieser Kommunität ist seit Jahren im Augustinerkloster iun Erfurt aktiv. Es wäre fair gewesen, das auf Seite 27 zu erwähnen.

Historisch gab es auch im evangelischen Umfeld nach 1945 eine starke „Gründungswelle“ hin zu Klöstern, z.B. die Marienschwestern in Darmstadt. Heute gibt es eine särke Hinwendung zu mehr Verbindlichkeit und gelebter Spiritualität z. B. wenn Menschen auch immer wieder „Klöster auf Zeit“, auf - suchen. Die EKD hat deshalb auch einen besonderen Beauftragten für die Kommunitäten: Bischof Johannesdotter. Im sog.Leuchtpapier ist Ihre Rolle hervorgehoben. Vielleicht schauen Sie in diesen EKD Unterlagen noch mal nach, bevor Sie wieder über Kommunitäten schreiben und das alte Vorurteil gegen „katholische“ Klöster bekräftigen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Friedrich Keller

Anzeige

Mutter – Kind – Kuren

für
Hörgeschädigte Mütter
und/oder
hörgeschädigte Kinder.



Kur + Reha
des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes BW

Begleitet von einer
Dolmetscherin
für Gebärdensprache!

Fordern Sie unser Konzept an und fragen Sie uns nach den Terminen! Wir unterstützen Sie gerne bei der Antragstellung an Ihre Krankenkasse.

Zorge
Mutter - Kind - Klinik

Schlesierstr. 34 37449 Zorge
Tel. 05586 96 87 – 0
FAX 05586 96 87 687
www.gehoerlosenreha.de

Aktueller Termin für Gehörlosen-Kuren:

10.11. - 1.12.2010

Saat - Wachstum - Ernte

Die Predigten Jesu waren lebendig und anschaulich. Er erklärte den Glauben mit Beispielen und Bildern aus der Alltags- und Berufserfahrung der Menschen. So konnten auch „einfache“ Menschen ohne Schulbildung alles gut verstehen und es auch gut weiter erzählen.

Hier sind ein paar Beispiele, in denen Jesus das Wachstum von Pflanzen als Bild / Gleichnis verwendet für wichtige Themen des Glaubens.

Und zu jeder Geschichte gibt es dann noch eine kleine Fortsetzung, die erklärt, worum es Jesus geht...



Markus 4,26-29

Ein Mann geht auf sein Feld und streut Getreidesamen aus. Was geschieht dann? Der Mann macht weiter wie immer: Nachts schläft er, morgens steht er wieder auf und tut seine Arbeit. Die Samenkörner brauchen ihn nicht, - sie wachsen von ganz alleine. Ja, so ist es: die Erde bringt ganz von selbst Frucht hervor: Zuerst den grünen Trieb, der aussieht wie Gras, dann bilden sich die Ähren und schließlich wachsen die Körner in den Ähren. Wenn aber das Korn reif ist, wird er sie ernten.

Das Reich Gottes - Ihr könnt davon noch nicht viel erkennen, aber es ist jetzt schon da, es ist wie ausgestreuter Samen im Boden. Und so gewiss,

wie aus dem Samen die Ernte heranreift, so gewiss wird auch Gottes Reich vollendet werden. Ihr braucht euch darum keine Sorgen machen.

Matthäus 13, 24-30

Ein Mann streute guten Weizensamen auf seinen Acker. Danach, als alle schliefen, kam heimlich sein Feind und streute Unkraut-Samen auf den selben Acker. Die Samen gingen auf, die Pflänzchen wurden sichtbar: Weizen und Unkraut. Der Mann hatte Knechte, die fragten ihn: „Du hast doch guten Weizensamen verwendet - woher kommt denn dann das viele Unkraut?“ - „Das hat einer gemacht, der mein Feind ist,“ antwortete er. „Wir können das Unkraut ausreißen, wenn du möchtest,“ sagten die Knechte. - „Nein, das macht Ihr bitte nicht, denn sonst reißt Ihr bestimmt auch manches Weizen-Pflänzchen mit aus. Jetzt kann man die Pflanzen kaum unterscheiden. Lasst deshalb beides miteinander wachsen - den Weizen und das Unkraut. Wenn es dann Zeit ist für die Ernte, werde ich den Schnittern (Ernte-Arbeitern) sagen, dass sie zuerst das Unkraut einsammeln sollen, damit es verbrannt wird. Und dann sollen sie den Weizen ernten und in meine Scheune bringen.“ **Die Knechte wollten am liebsten gleich das Unkraut ausreißen, obwohl nicht immer klar war: Ist das Unkraut - oder ist es guter Weizen? So seid Ihr auch oft schnell dabei, Andersdenkende aus Eurer Gemeinschaft auszustoßen. Ihr meint zu wissen, was richtig ist und was falsch, Ihr glaubt, Ihr könnt unterscheiden zwischen Frommen und Ungläubigen. Aber das ist nicht Eure Aufgabe. Gott wird den Auftrag geben, wenn die Zeit der Unterscheidung gekommen ist. Bis dahin: Lasst beides miteinander wachsen.**

Markus 4, 30-32

Ich will euch sagen, womit man das Reich Gottes vergleichen kann. Es ist wie ein Senfkorn - so winzig klein wie kein anderes Samenkorn. Doch wenn es im Boden aufgeht, dann wächst es und wächst ... die Pflanze wird größer als alle Gemüsepflanzen, es treibt richtige große Zweige, so dass dann sogar Vögel darin nisten können.



Ihr macht Euch oft Sorgen, ob das Reich Gottes wirklich kommt, wie ich es Euch predige. Ja, es stimmt: Am Anfang ist nicht viel davon zu sehen. Aber: Es ist schon da, und Ihr werdet sehen: Es wächst und wächst immer mehr - Ihr könnt Euch darauf verlassen!

Lukas 13,6-9

Ein Weinberg-Besitzer hatte einen Feigenbaum zwischen seinen Weinstöcken. Als er nachschaute, ob der Feigenbaum Früchte hat, fand er nichts. Da sagte er zum Weingärtner, der für ihn arbeitete: „Jetzt komme ich schon seit drei Jahren und suche Frucht an diesem Baum - und was finde ich? Nichts! Ich will, dass du ihn abschlägst. Er saugt nur die Nährstoffe aus dem Boden.“ Der Weingärtner sagte: „Mein Herr, lass ihn doch dieses Jahr noch stehen, ich will ihm noch einmal den Boden lockern und ihn düngen. Vielleicht bringt er dann ja doch noch Frucht. Wenn nicht, dann kannst du ihn abschlagen.“ **Wie wird die Geschichte wohl ausgehen? Wird der Feigenbaum Frucht bringen? Da ist einer, der will alles tun für den Feigenbaum, damit er Frucht bringt. - Wie steht es mit der Frucht, die Gott von Euch erwartet? Ihr seid Sein „Feigenbaum“, bis jetzt findet er aber keine Frucht. Doch es ist einer da, der für Euch spricht. Durch ihn habt Ihr immer noch die Chance - nutzt sie jetzt! (Ihr wisst doch, wer bei Gott für Euch eintritt - wie der Weingärtner**

Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang Oktober 2010. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Rilke für Gehörlose?
- Gebärdenpoesie
- Herbstgedicht
- Missionskonferenz
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...



Oben bleiben!

Stuttgart soll einen neuen Hauptbahnhof bekommen. Der Bahnhof und die gesamte Gleisanlage soll unter die Erde verlegt werden; und es soll ein Durchgangsbahnhof werden. „Stuttgart 21“ heißt das Projekt. Der Chef der Bahn und die Politiker preisen es als großen Schritt in die Zukunft und als Arbeitsplatz-Garanten, die Werbung nennt es sogar „das neue Herz Europas“. Dumm nur, dass die Bürger dieses „Geschenk“ nicht haben wollen. Viel zu teuer (die Kostenschätzung lag ursprünglich bei 2,5 Milliarden EURO, inzwischen wurde sie

mehrfach korrigiert und liegt offiziell bei 4,5 Milliarden, Experten rechnen damit, dass es am Ende bestimmt 8 Milliarden sein werden). Auch verkehrs- und sicherheitstechnisch gibt es viele Bedenken. Eine immer größere Zahl von Demonstranten kommt jeden Montag um 18 Uhr am Nordflügel des heutigen Bahnhofsgebäudes zusammen. Seit vierzig Wochen. Es sind jedes Mal viele Tausend! Politiker, Künstler, Fachleute und andere halten kurze Ansprachen, dazwischen gibt's Musik und Spaß. Und alle meinen: Unser Hauptbahnhof soll oben bleiben!

Seit zwei Wochen sind nun auch die Gehörlosen mit dabei. Sie haben mich gefragt, ob ich die Montags-Demonstration dolmetschen könnte. Und so sind sie nun ganz vorne mit dabei und wenn die Menge ruft „Oben bleiben, oben bleiben, oben bleiben ...“, dann gebärden sie das im gleichen Rhythmus - und immer mehr Hörende gebärden mit. Das Bild zeigt die Demo vom 16. August.

ROLAND MARTIN